

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

ANPASSUNGSPROBLEME AFGHANISCHER KIRGISEN AN DAS LEBEN IN KIRGISTAN

■ ANALYSE

Unerfüllte Hoffnungen.

Anpassungsprobleme afghanischer Kirgisen an das Leben in Kirgistan

Von Eliza Isabaeva, Zürich

2

■ STATISTIK

Migration nach Kirgistan und Kasachstan

5

■ CHRONIK

21. Juli – 21. September 2018

10

Kasachstan

10

Kirgistan

12

Tadschikistan

15

Turkmenistan

19

Usbekistan

20

Unerfüllte Hoffnungen. Anpassungsprobleme afghanischer Kirgisen an das Leben in Kirgistan

Von Eliza Isabaeva, Zürich

Zusammenfassung

Derzeit leben schätzungsweise etwa eine halbe Million ethnische Kirgisen im Ausland. Bei diesen handelt es sich um geschlossene Bevölkerungsgruppen, die schon seit einigen Jahrzehnten als ethnische Minderheiten in ihren Siedlungsgebieten in China, Usbekistan, Tadschikistan, der Türkei u. a. leben. Die Kontakte zwischen diesen Auslandskirgisen und den Kirgisen in Kirgistan sind im Allgemeinen nicht besonders intensiv. Dennoch wurden ethnische Kirgisen im Oktober 2017 zu einem viel beachteten Thema, als einige Familien aus Afghanistan (aus dem Großraum des Pamir-Gebirges) nach Kirgistan übersiedelten. Für die kirgisische Regierung war dies ein nationalistisches Projekt, das die Einheit einer kirgisischen Nation auf ethnischer und sprachlicher Basis betonte. Viele einfache Kirgisen erklärten den Umzug der Pamiri-Kirgisen aber damit, dass Kirgistan im Vergleich zu Afghanistan ein modernes, »zivilisiertes« und fortschrittliches Land sei. Nach nur einjährigem Aufenthalt in Kirgistan sind die Pamiri-Kirgisen jedoch nach Afghanistan zurückgekehrt. Dies scheint darauf hinzudeuten, dass das nationalistisch gefärbte Repatriierungsprojekt gescheitert ist.

Kajrylmandar, die Repatriierten

Kirgistan hat mit 5,8 Mio. Staatsbürgern, davon ca. 4,2 Mio. Kirgisen, zwar eine relativ kleine Bevölkerung, doch wird oft vergessen, dass zahlreiche ethnische Kirgisen außerhalb der heutigen staatlichen Grenzen leben. Dabei handelt es sich nicht nur um die seit dem Zerfall der UdSSR vor allem in Russland ihr Glück suchenden Arbeitsmigranten, sondern auch um geschlossene Bevölkerungsgruppen, die schon seit mehreren Jahrzehnten als ethnische Minderheiten in Siedlungsgebieten außerhalb Kirgistans leben. Zu den Ländern, in denen ethnische Kirgisen beheimatet sind, zählen China (Autonome Region Xinjiang) mit ca. 200.000, Tadschikistan (Bezirk Murgab, GBAO) mit 82.300, die Türkei (Provinz Van) mit 2.500, Afghanistan (Pamir-Gebirge) mit 2.000 und Usbekistan (Gebiete Fergana, Andischan, Namangan und Dschisak) mit 300.000 Personen. Es wäre übertrieben zu sagen, dass die kirgisischen Regierungen um eine enge Beziehung zu diesen Auslandskirgisen bemüht waren bzw. sind. Dennoch existiert ein Repatriierungsprogramm namens »Kajrylman« (»Kajryl« bedeutet auf Kirgisisch »zurückkehren«. Dementsprechend ist ein *kajrylman* ein Rückkehrer), welches den ethnischen Kirgisen die Übersiedlung nach Kirgistan und den Erwerb der kirgisischen Staatsbürgerschaft ermöglichen soll. Allerdings existierte das Programm bislang vor allem auf dem Papier und wurde von verschiedenen Seiten als gescheitert bezeichnet. Kritiker argumentieren, dass dem kirgisischen Staat der politische Wille zur Umsetzung des Programms fehle.

Gemäß Art. 1 des Gesetzes über »Staatliche Garantien für ethnische Kirgisen, in die Kirgisische Republik zu immigrieren« ist *Kajrylman* die Bezeichnung für einen Aufenthaltsstatus, den ethnische Kirgisen, die Bürger

eines anderen Staates oder staatenlos sind, bei ihrer Übersiedlung nach Kirgistan erwerben können. Um ihn zu erlangen, müssen sie sich beim Migrationsamt melden und ein entsprechendes Gesuch einreichen. Bei einem positiven Entscheid erhalten sie einen *Kajrylman*-Ausweis, mit dem sie sich innerhalb von fünf Tagen an ihren neuen Wohnort registrieren müssen. Ethnische Kirgisen können danach auf vereinfachtem Wege die kirgisische Staatsangehörigkeit erhalten. Trotz dieses vereinfachten Prozesses mussten in Realität viele ethnische Kirgisen jahrelang auf ihren kirgisischen Pass warten. Seit Kirgistan 1991 unabhängig geworden ist, sind mehr als 55.000 ethnische Kirgisen ins Land gekommen, davon mehr als 10.000 mit dem Status des *Kajrylman*. In den ersten acht Monaten des Jahres 2018 sind 1.331 ethnische Kirgisen kirgisische Staatsangehörige geworden, davon hatten lediglich 120 zuvor den Status des *Kajrylman* besessen.

Die viel beachtete Ankunft afghanischer Kirgisen im Gebiet Naryn

Ende 2017 kamen sechs Familien mit insgesamt 33 Personen, darunter 17 Kinder unter 18 Jahren, aus dem Pamir-Gebiet in Afghanistan (»Pamiri-Kirgisen«) nach Kirgistan. Ihnen folgte etwas später eine zweite Gruppe unbekannter Größe. Ihre Übersiedlung vollzog sich im Rahmen eines bilateralen Abkommens zwischen Kirgistan und Afghanistan. Als Hauptgrund für die Übersiedlung nannten die kirgisischen Behörden die Ausbildung, die man den Kindern der afghanischen Kirgisen ermöglichen wollte. Geplant war, dass sie sich in verschiedenen Dörfern des kirgisischen Gebietes Naryn niederlassen sollten. Naryn ist wie das Pamir-Gebiet eine bergige und hoch gelegene Region, was den Neuankömmlingen die Akklimatisierung erleichtern sollte.

Die Ankunft der ersten Gruppe afghanischer Kirgisen wurde zu einem großen Medienereignis. Ihre Reise aus Afghanistan nach Kirgistan erfolgte mit dem Auto und dauerte mehrere Tage. Auf dem Weg in ihre neue Heimat machte die Gruppe in Osch und Dschalalabad im Süden Kirgistans Halt. Ihre Ankunft in Naryn wurde von der lokalen Administration mit einem Fest gefeiert und auf dem am Abend hell erleuchteten Stadtplatz fand ein Konzert mit reichlich Essen statt. Von allen Seiten wurden die afghanischen Kirgisen von Kameras umringt und in zahlreichen journalistischen Publikationen wurde über sie berichtet. Für die Medienvertreter war dabei besonders auch die Gender-Perspektive interessant. Dass die ankommenden Frauen sich im Gegensatz zu den teils euphorisch wirkenden Männern eher vor den Kameras scheuten und nur kurze Antworten gaben, wurde schnell mit der traditionellen, von Männern dominierten Gesellschaftsordnung im Pamir-Gebiet erklärt. Dagegen ließe sich durchaus einwenden, dass man nach einer langen und anstrengenden Reise nicht unbedingt sofort den Fragen von Journalisten ausgesetzt sein möchte.

Auch in anderer Hinsicht fiel es den Medien leicht, Unterschiede zwischen afghanischen und kirgisischen Kirgisen auszumachen. Die Kleidung der Frauen war besonders augenfällig. Sie war sehr farbenfroh und bestand aus einem langen, roten Kleid mit einer roten Weste, welche am Kragen mit weißen Knöpfen dekoriert war. Verheiratete Frauen trugen eine weiße Kopfbedeckung, während die von unverheirateten Frauen rot war. Die Frauen trugen auch viel Schmuck, vom Haarschmuck bis zu Ohringen und zahlreichen Ringen an den Fingern. Obwohl die afghanischen Kirgisen Kirgisisch sprechen, benutzen sie zahlreiche Wörter, die für Kirgisen in Kirgistan fremd oder altmodisch klingen. Des Weiteren wirken auch ihre Vornamen oft exotisch. So heißen die Männer etwa Abdubait, Abduwail, Saidirahman, Abdulalim oder Afisulla, Frauen Kajrinisa, Dschamby oder Rabia. All dies dürfte auf einen durchschnittlichen Kirgisen zumindest ungewöhnlich gewirkt haben.

Ein neues Zuhause fand der Großteil der Neuankömmlinge in einem ehemaligen Studentenheim im Dorf Kulanak in der Nähe der Stadt Naryn, das kurz zuvor renoviert worden war. Den neuen Bewohnern wurden Möbel, Küchenutensilien und Heimtechnik zur Verfügung gestellt, damit sie sich sofort in ihrer neuen Heimat wohl fühlen würden. In den kirgisischen Massenmedien wurde regelmäßig und ausführlich über sie berichtet. Die Journalisten beschrieben lebendig die Anpassungsprobleme der Übersiedler an den Alltag in Naryn und ihre Schwierigkeiten im Umgang mit moderner Technik. Immer wieder stellten sie suggestive Fra-

gen: »Hattet ihr in der Pamir-Region solch einen Elektroherd und so eine elektrische Nähmaschine?« »Haben Sie sich daran gewöhnt, nur den Wasserhahn aufzudrehen, um Wasser zu erhalten?« »Besuchen Mädchen in der Pamir-Region die Schule?« Durch solche und ähnliche Fragen wurden die Übersiedler beständig in eine Position der Rückständigkeit und Zivilisationsferne gegenüber den Kirgisen in Kirgistan gerückt.

Das kirgisische Selbstbild

Die Berichterstattung der kirgisischen Medien gab in vielerlei Weise Aufschluss nicht nur über die Wahrnehmung der afghanischen Kirgisen durch die Kirgisen Kirgistans, sondern auch hinsichtlich des Selbstbildes der kirgisischen Gesellschaft. Anlässlich der Übersiedlung der afghanischen Kirgisen wurde Kirgistan als eine attraktive Migrationsdestination präsentiert, obwohl bekanntlich viele kirgisische Kirgisen selbst auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben ins Ausland ziehen. Auch in Kirgistan könnten Journalisten genügend Familien finden, die weder eine automatische Waschmaschine, noch einen Staubsauger besitzen, keinen Zugang zu fließendem Wasser haben und unter schwierigen Bedingungen leben.

Afghanistan, das Herkunftsland der Pamiri-Kirgisen, wird in Kirgistan in erster Linie mit endlosen Kriegen, zahlreichen Terroranschlägen und gesellschaftlicher Rückständigkeit assoziiert. Daher überwiegt gegenüber den afghanischen Kirgisen wohlmeinendes Mitleid, man möchte sie ins friedliche Kirgistan holen und ihnen zu einem modernen Leben verhelfen. Es ist interessant, dass solch eine auf Mitleid basierende Wahrnehmung ausschließlich den afghanischen Kirgisen gegenüber existiert, denn das Verhältnis gegenüber ethnischen Kirgisen aus anderen Ländern ist durchaus distanziert. Zum Beispiel werden ethnische Kirgisen aus China als Chinesen, solche aus Usbekistans als Usbeken und solche aus Tadschikistan als Tadschiken bezeichnet.

In einem lesenswerten Artikel hat der Ethnologe Steven Parham 2014 auf der Basis von Feldforschungen in China und Kirgistan gezeigt, dass die Debatte darüber, wer als »echter« Kirgise betrachtet wird, höchst kontrovers abläuft. Kirgisen in der chinesischen Provinz Xinjiang vertreten oft die Ansicht, dass die Kirgisen Kirgistans unter russischem Einfluss »russifiziert« worden seien, dass sie zu viel Alkohol konsumierten und keine guten Muslime seien und dass sie sogar das kirgisische Heldenepos »Manas« kaum kennen würden. Auf der anderen Seite argumentieren Kirgisen in Kirgistan etwa, dass die Kirgisen Chinas gar keine Kirgisen mehr seien, da sie kulturell vollständig zu Chinesen geworden seien und nur noch Chinesisch sprächen. Auch wenn der Fall bei den afghanischen Kirgisen anders liegt, zeigt

sich auch hier, dass die Verständigung zwischen Kirgisen inner- und außerhalb Kirgistans Problemen unterliegt. Die Pamiri-Kirgisen sind im Juli 2018 nach ihrem medienwirksamen Empfang in Naryn ernüchtert nach Afghanistan zurückgekehrt. Ihre Erfahrungen offenbaren die Inkonsistenzen in den Antworten auf die Frage, wer eigentlich zur kirgisischen Nation gehört.

Rückkehr nach Afghanistan

Nach nicht einmal einem Jahr in Naryn äußerten die Übersiedler Gedanken, nach Afghanistan zurückzukehren und setzten dies bald darauf in die Tat um. Die vom kirgisischen Staat zur Verfügung gestellten Unterkünfte hatten ihnen offenbar kein richtiges Zuhause bieten können. Scharapat, eine ältere Übersiedlerin, kritisierte in einem Interview, dass die kirgisische Regierung ihre Versprechen nicht eingehalten habe: »Die Regierung hat uns Land, ein Haus und Hilfe versprochen. Das haben wir nicht bekommen. Wie sollen wir ohne ein eigenes Haus hier ein Leben aufbauen? In der Pamir-Region haben wir unsere Familien, Häuser und Vieh.«

Fast alle erwachsenen Übersiedler beklagten sich, dass sie in Kulanak keine Arbeit und dementsprechend kein Einkommen hatten. Da sie die kyrillische Schrift nicht beherrschten, konnten sie nicht bei staatlichen Institutionen arbeiten. Am liebsten hätten sie, wie sie selbst sagen, ihr Vieh aus Afghanistan nach Kirgistan geholt und wie zuvor als Viehzüchter gearbeitet. Theoretisch korrespondierte dieser Wunsch mit dem aktuellen Versuchen der kirgisischen Regierung, den Nomadismus zu glorifizieren, wie es z. B. bei den alle zwei Jahre stattfindenden »World Nomad Games« am Ufer des Issyk-Kul zum Ausdruck kommt. Tatsächlich wäre die Überführung der Viehherden von Afghanistan nach Kirgistan jedoch ein kostspieliges und höchst mühseliges Unterfangen gewesen.

In materieller Hinsicht ist die Gruppe der Pamiri-Kirgisen nicht unbedingt arm zu nennen. Ihr Reichtum ist das Vieh, das jede Familie besitzt. Ein junger Mann äußerte, dass es sich komisch anfühle, als vormaliger Viehbesitzer seine Tiere in Afghanistan zurückzulassen und in Kirgistan das Vieh von anderen hüten zu müssen, um etwas Geld zu verdienen. »Warum sollten wir hier das Vieh von den anderen hüten? Wenn es keinen Unterschied ausmacht, dann hüten wir lieber unser eigenes Vieh in der Pamir-Region«. Ferner waren die Pamiri-Kirgisen nicht zufrieden damit, dass sie nach der Ankunft in Kirgistan auf verschiedene Bezirke des Gebietes Naryn verteilt wurden, trotz ihres Wunsches zusammenzubleiben.

Der Parlamentsabgeordnete Dschanar Akajew bezeichnete die Rückkehr der Pamiri-Kirgisen als »Schande für Kirgistan«. Der junge Politiker beklagte die Misserfolge des Repatriierungsprogramms »Kajryl-

man«. Im Nachbarland Kasachstan funktioniere ein ähnliches Repatriierungsprogramm namens »Oralman« weitaus besser und habe einer relativ großen Zahl von ethnischen Kasachen die Übersiedlung nach Kasachstan ermöglicht. Staatliche Stellen in Kirgistan bemühten sich, Vorwürfe des Scheiterns von sich zu weisen. Sie argumentierten, dass die Pamiri-Kirgisen nur über die Sommerferien nach Afghanistan zurückgekehrt seien, im Herbst aber wieder zurück nach Kirgistan kämen, damit ihre Kinder dort ihre Ausbildung fortsetzen könnten. Zum derzeitigen Zeitpunkt befinden sich die Pamiri-Kirgisen in Afghanistan. Ob sie wieder zurückkommen und ob sie sich dauerhaft in Kirgistan niederlassen, ist ungewiss.

Die Repatriierungsbemühungen seitens des kirgisischen Staates sorgten auch für diplomatische Spannungen zwischen Afghanistan und Kirgistan. Aus der Perspektive des afghanischen Staates war die durch Kirgistan forcierte Auswanderung der Pamiri-Kirgisen ein Angriff auf seine Souveränität, gerade zu einer Zeit, in der Afghanistan nicht Herr über sein gesamtes Staatsgebiet und Staatsvolk ist. Der Botschafter Afghanistans in Kirgistan erklärte, dass im Rahmen des zwischen beiden Staaten vereinbarten Ausbildungsprojektes für die Pamiri-Kirgisen deren Repatriierung nach Kirgistan nicht vorgesehen gewesen sei. Die afghanische Seite sehe daher die Reise der Pamiri-Kirgisen nach Kirgistan nicht als eine permanente Repatriierung und würde eine solche auch nicht begrüßen.

Fazit

Die Übersiedlung der afghanischen Kirgisen offenbart einmal mehr die politischen Spannungen innerhalb Kirgistans rund um die Frage, auf welcher Grundlage sich das Land künftig definieren soll. Seit dem Zerfall der Sowjetunion betreibt Kirgistan in verschiedener Weise eine ethnisch-nationalistische Politik und versucht, die Bedeutung der kirgisischen Sprache, Kultur und Geschichte zu betonen. Dennoch bleibt die russische Sprache zweite Amtssprache und es gibt landesweit öffentliche Ausbildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen und Universitäten) sowohl in kirgisischer als auch in russischer Sprache. Der Fall der afghanischen Kirgisen ist deshalb so interessant, als er als Vorbote einer Verstärkung der ethnisch ausgerichteten Tendenzen gesehen werden kann. Das einstweilige Scheitern des Repatriierungsversuchs zeigt jedoch auch, dass auch für öffentlichkeitswirksame ethno-nationalistische Politiken die Hindernisse – wie mangelnde finanzielle Ressourcen und eine fehlende institutionelle Infrastruktur – derzeit noch überwiegen.

Informationen über die Autorin und Lesetipps finden Sie auf der nächsten Seite.

Über die Autorin:

Eliza Isabaeva hat im Fach Ethnologie an der Universität Zürich promoviert. Sie forscht zu den Themen Binnenmigration, urbaner Wandel und Anthropologie des Staates in Kirgistan und hat dazu umfassenden Feldforschungen in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek durchgeführt. Derzeit ist sie als Lehrbeauftragte an der Universität Zürich tätig.

Lesetipps:

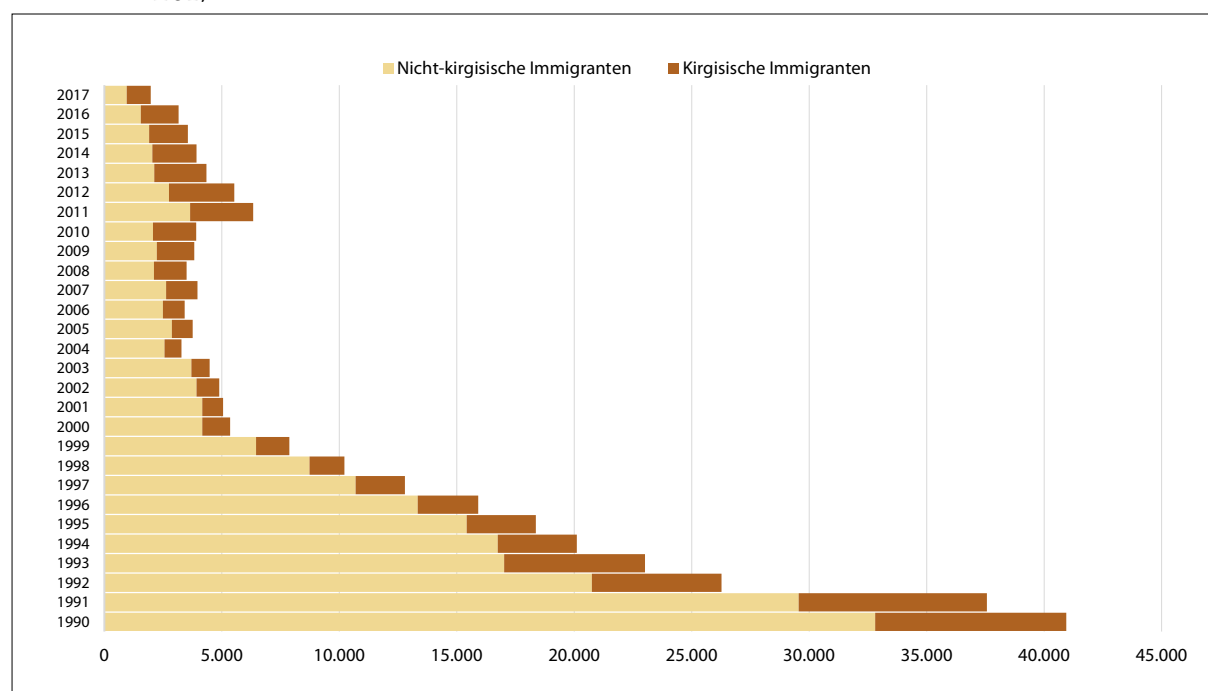
- Reza S. Kazemi, On the Roof of the World: the last Kyrgyz in Afghanistan, in: *Afghanistan Analysts Network – Independent Non-Profit Research Organisation*, 3.11.2012, = <<https://www.afghanistan-analysts.org/on-the-roof-of-the-world-the-last-kyrgyz-in-afghanistan/>>
- Steven Parham, 'Rightful' versus 'real' homelands: changing concepts of Kyrgyz boundaries and belonging on the China–Kyrgyzstan frontier, in: *Asian Ethnicity* 15(2014)3, S. 265–285.
- Hermann Kreutzmann, Ethnic minorities and marginality in the Pamirian Knot: survival of Wakhi and Kirghiz in a harsh environment and global contexts, in: *The Geographical Journal* 169(2003)3, S. 215–235, = <<https://rgs-ibg.onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/1475-4959.00086>>

STATISTIK

Migration nach Kirgistan und Kasachstan

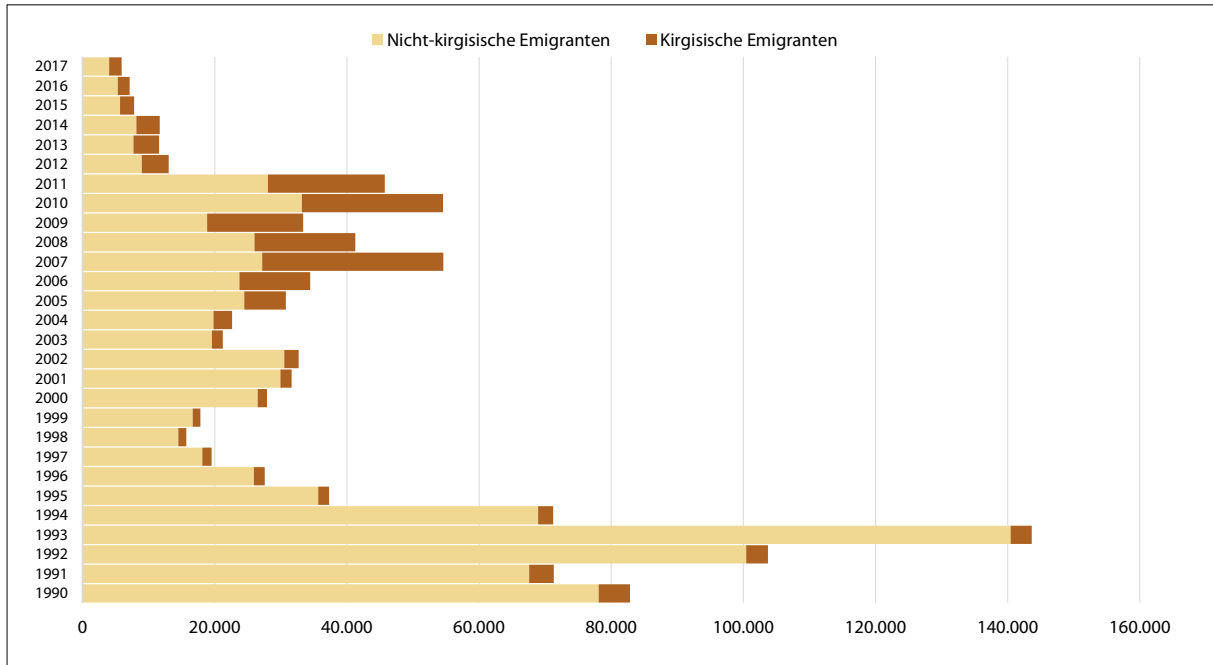
Kirgistan

Grafik 1: Anteile von kirgisischen und nicht-kirgisischen Immigranten nach Kirgistan 1990–2017



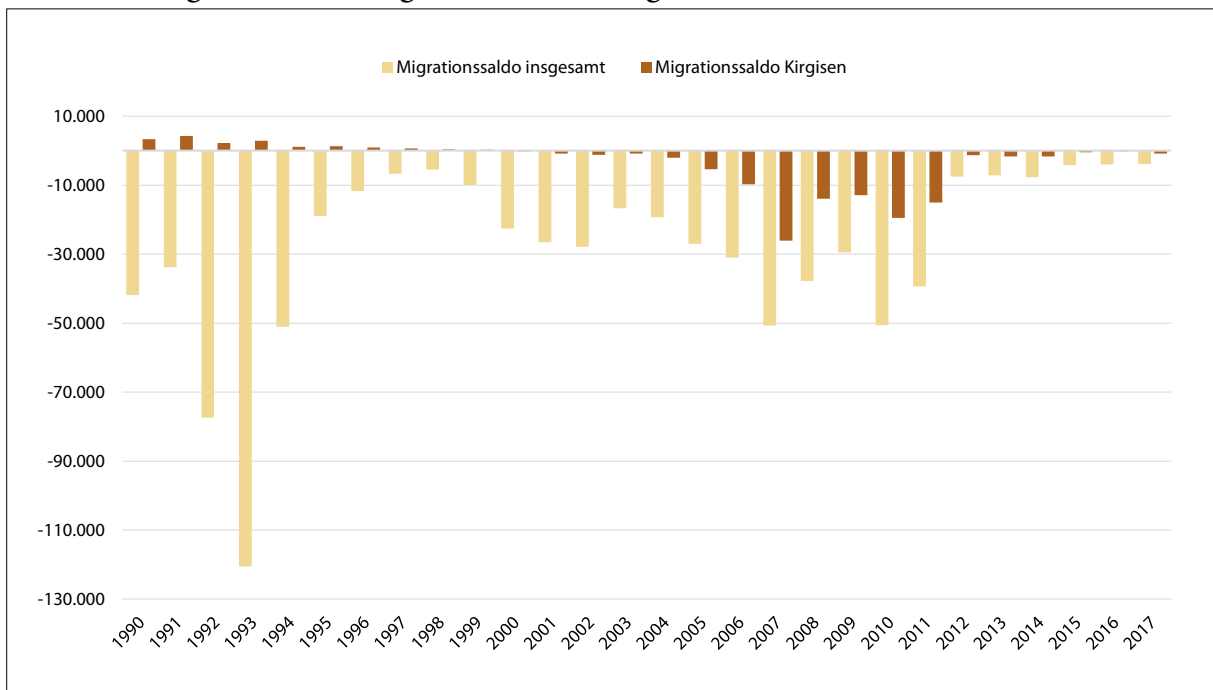
Quelle: Nationales Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik, <<http://www.stat.kg/en/statistics/naselenie/>>

Grafik 2: Anteile von kirgisischen und nicht-kirgisischen Emigranten aus Kirgistan 1990–2017



Quelle: Nationales Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik, <<http://www.stat.kg/en/statistics/naselenie/>>

Grafik 3: Migrationssaldo insgesamt und der Kirgisen 1990–2007



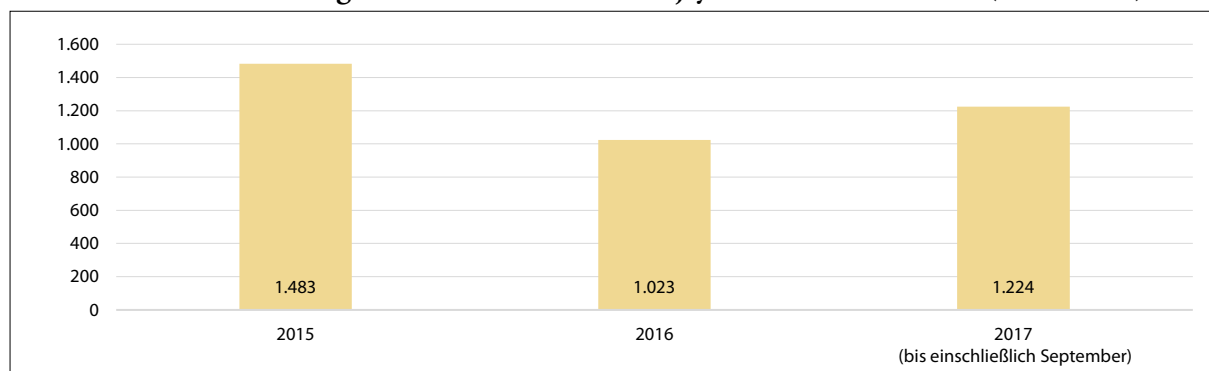
Quelle: Nationales Statistisches Komitee der Kirgisischen Republik, <<http://www.stat.kg/en/statistics/naselenie/>>

Tabelle 1: Migrationsbewegungen Kirgistan 1990–2017

| Jahr | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|--|---------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Zahl der Im- migranten – ins- gesamt | 40.939 | 37.558 | 26.275 | 23.015 | 20.104 | 18.368 | 15.910 | 12.799 | 10.219 | 7.879 | 5.349 | 5.048 | 4.893 | 4.483 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirgisen | 8.136 | 8.000 | 5.529 | 5.999 | 3.359 | 2.946 | 2.574 | 2.101 | 1.485 | 1.428 | 1.177 | 884 | 975 | 781 |
| Zahl der Emi- granten – ins- gesamt | 82.852 | 71.315 | 103.728 | 143.619 | 71.197 | 37.302 | 27.584 | 19.538 | 15.671 | 17.818 | 27.887 | 31.633 | 32.717 | 21.209 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirgisen | 4.765 | 3.740 | 3.321 | 3.158 | 2.268 | 1.654 | 1.661 | 1.440 | 1.169 | 1.162 | 1.396 | 1.718 | 2.182 | 1.654 |
| Migrationssaldo | -41.913 | -33.757 | -77.453 | -120.604 | -51.093 | -18.934 | -11.674 | -6.739 | -5.452 | -9.939 | -22.538 | -26.585 | -27.824 | -16.726 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirgisen | 3.371 | 4.260 | 2.208 | 2.841 | 1.091 | 1.292 | 913 | 661 | 316 | 266 | -219 | -834 | -1.207 | -873 |

| Jahr | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Zahl der Im- migranten – ins- gesamt | 3.284 | 3.761 | 3.420 | 3.960 | 3.497 | 3.829 | 3.903 | 6.337 | 5.532 | 4.349 | 3.928 | 3.559 | 3.160 | 1.974 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirgisen | 721 | 892 | 924 | 1.329 | 1.380 | 1.590 | 1.838 | 2.692 | 2.782 | 2.228 | 1.890 | 1.649 | 1.601 | 1.016 |
| Zahl der Emi- granten – ins- gesamt | 22.607 | 30.741 | 34.423 | 54.608 | 41.287 | 33.380 | 54.531 | 45.740 | 13.019 | 11.552 | 11.685 | 7.788 | 7.125 | 5.899 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirgisen | 2.793 | 6.296 | 10.674 | 27.437 | 15.292 | 14.552 | 21.347 | 17.711 | 4.070 | 3.877 | 3.564 | 2.142 | 1.818 | 1.899 |
| Migrationssaldo | -19.323 | -26.980 | -31.003 | -50.648 | -37.790 | -29.551 | -50.628 | -39.403 | -7.487 | -7.203 | -7.757 | -4.229 | -3.965 | -3.925 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Kirgisen | -2.072 | -5.404 | -9.750 | -26.108 | -13.912 | -12.962 | -19.509 | -15.019 | -1.288 | -1.649 | -1.674 | -493 | -217 | -883 |

Quelle: Nationales Statistisches Komitee der Kirgischen Republik, <<http://www.stat.kg/en/statistics/naselenie/>>

Grafik 4: Zahl der Immigranten, die den Status »Kajrylman« erhalten haben (2015–2017)

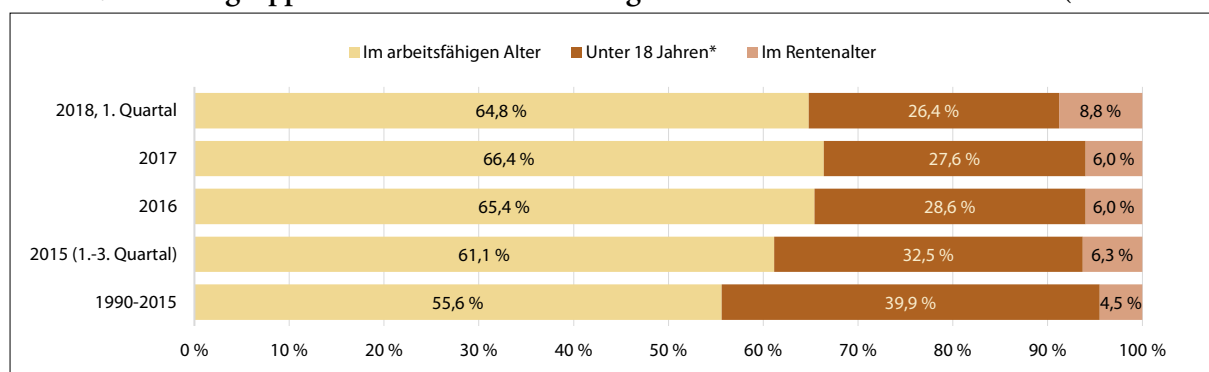
Quelle: Gesamtbericht über Migration in der Kirgisischen Republik, der Republik Armenien, der Republik Tadschikistan und der Russischen Föderation, Interregionales Informationsportal MIGRUSSIA.RU, <<http://migrussia.ru/images/Edinyj-doklad-final.pdf>>

Zum Vergleich: Zuwanderung ethnischer Kasachen nach Kasachstan

Tabelle 2: Anzahl der Personen, die den Status »Oralman« erhalten haben (1990–2018)

| Zeitraum | Zahl der Familien | Zahl der Personen |
|----------------------|-------------------|-------------------|
| 1990–2015 | 260.325 | 955.894 |
| 2015 (1.–3. Quartal) | 1.164 | 3.012 |
| 2016 | 16.417 | 33.754 |
| 2017 | 9.989 | 18.605 |
| 2018, 1. Quartal | 2.545 | 4.416 |

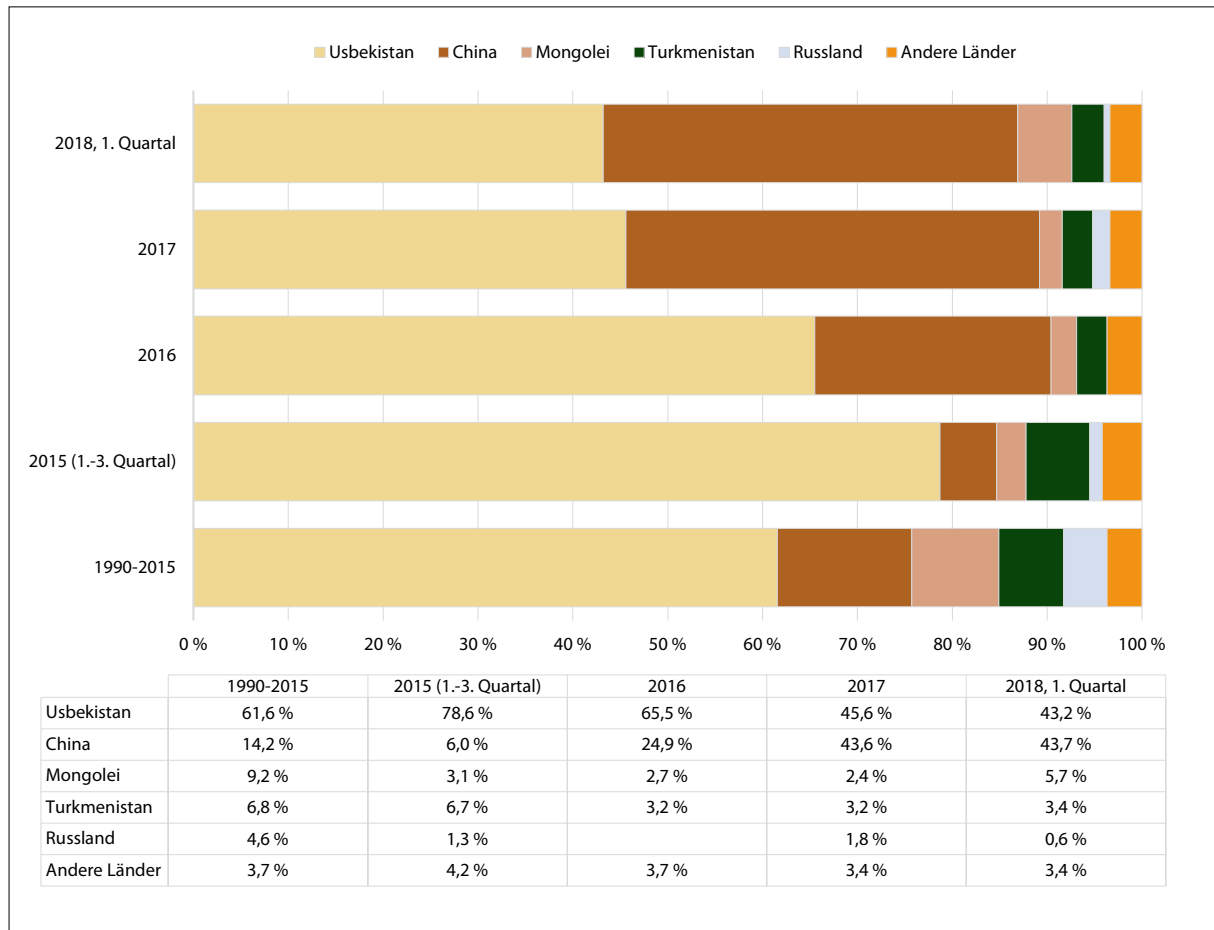
Quellen: <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/347914>>; Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/332244>>; Quelle: Tengrinews (mit Bezugnahme auf das Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <https://tengrinews.kz/kazakhstan_news/skolko-oralmanov-pribyilo-v-kazahstan-v-2016-godu-310929/>); Quelle: Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/347914>>; Quelle: Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/349412>>

Grafik 5: Altersgruppen der nach Kasachstan zugewanderten ethnischen Kasachen (1990–2018)

2016: Unter 16 Jahren

Quellen: <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/347914>>; Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/332244>>; Quelle: Tengrinews (mit Bezugnahme auf das Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <https://tengrinews.kz/kazakhstan_news/skolko-oralmanov-pribyilo-v-kazahstan-v-2016-godu-310929/>); Quelle: Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/347914>>; Quelle: Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/349412>>

Grafik 6: Herkunftsland von nach Kasachstan zugewanderten ethnischen Kasachen (1990–2018)



Quellen: <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/347914>>; Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/332244>>; Quelle: Tengrinews (mit Bezugnahme auf das Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <https://tengrinews.kz/kazakhstan_news/skolko-oralmanov-pribyilo-v-kazahstan-v-2016-godu-310929/>; Quelle: Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/347914>>; Quelle: Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung der Republik Kasachstan, <<https://www.enbek.gov.kz/ru/node/349412>>

21. Juli – 21. September 2018

Kasachstan

| | |
|-----------|--|
| 21.7.2018 | Außenminister Kairat Abdrachmanow nimmt an einem Treffen der Außenminister aller zentralasiatischen Staaten im kirgisischen Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) teil. In einer gemeinsamen Erklärung kündigen die Minister an, die Kooperation im Kampf gegen Terrorismus, Extremismus und andere Formen des transnationalen Verbrechens zu intensivieren. |
| 23.7.2018 | RFE/RL meldet, dass gegen die Menschenrechtsaktivistin Jelena Semjonowa Ermittlungen wegen der Verbreitung von Falschinformationen eingeleitet wurden, nachdem sie Anfang des Monats im Europäischen Parlament zu Massenverstümmelungen, die sich Insassen eines kasachstanischen Gefängnisses aus Protest gegen die Haftbedingungen zugefügt hatten, ausgesagt hatte. |
| 23.7.2018 | In Almaty findet ein Treffen im Format C5+1 (die fünf zentralasiatischen Staaten und Vertreter des U.S. State Departments) zu Fragen der Wirtschafts- und Sicherheitskooperation statt. |
| 25.7.2018 | Verteidigungsminister Saken Dschasusakow führt in Bischkek Gespräche mit dem Generalstabschef der kirgisischen Streitkräfte, Rajimberdi Duischenbijew, über regionale Sicherheit und militärische Zusammenarbeit. Es ist der erste offizielle Besuch eines kasachstanischen Verteidigungsministers in Kirgistan seit der Unabhängigkeit der beiden Staaten 1991. |
| 25.7.2018 | Im Rahmen des Treffens zwischen dem Minister für gesellschaftliche Entwicklung, Darchan Kaletajew, und dem Patriarchen von Moskau und der ganzen Rus, Kirill, in Moskau wird der Bau einer vierten orthodoxen Kirche in Astana vereinbart. |
| 26.7.2018 | In Astana beginnt der Prozess gegen den ehemaligen Bürgermeister von Almaty, Wiktor Chrapunow, und seine Frau Leila. Chrapunow, der von 1997 bis 2004 Bürgermeister war, wird Betrug, Gründung einer kriminellen Vereinigung, Geldwäsche, Amtsmissbrauch und Unterschlagung vorgeworfen. Seit 2007 lebt Chrapunow mit seiner Familie in der Schweiz. |
| 30.7.2018 | Die Regierung teilt mit, dass ein Abkommen mit der kirgisischen Regierung über Zusammenarbeit in der militärischen Aufklärung und Informationsgewinnung geschlossen wurde. |
| 31.7.2018 | In Astana nimmt ein neues Ermittlungsgericht seine Arbeit auf, dessen Hauptaufgaben der Schutz von Bürgern, die in Strafverfahren involviert sind, sowie die Überprüfung der Untersuchungsorgane sind. |
| 1.8.2018 | Ein Gericht in Öskemen (Gebiet Ostkasachstan) entlässt den Menschenrechtsaktivisten Wadim Kuramschin nach 6,5 Jahren Haft vorzeitig auf Bewährung. Kuramschin, der sich für die Rechte von Gefängnisinsassen eingesetzt hatte, wurde 2012 wegen des Vorwurfs der Erpressung zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt. |
| 1.8.2018 | Ein Gericht in Dscharkent (Gebiet Almaty) verurteilt die ethnisch kasachische chinesische Staatsbürgerin Sairagul Sauytbai wegen illegaler Grenzüberquerung, spricht sich aber gegen ihre Auslieferung nach China aus und lässt sie auf Bewährung frei. Sauytbai war im April 2018 aus China geflohen und hatte im Laufe des Prozesses in Kasachstan über Umerziehungslager im Autonomen Gebiet Xinjiang der VR China berichtet, in denen Tausende ethnische Kasachen und andere Muslime festgehalten und politisch indoktriniert würden. Bei einer Auslieferung nach China hätte Sauytbai die Todesstrafe erwartet. |
| 2.8.2018 | Das Unternehmen KAZ Minerals gibt bekannt, dass es die Baimskaja-Kupfermine im russischen Gebiet Tschukotka für 900 Mio. US-Dollar übernimmt. |
| 3.8.2018 | Human Rights Watch (HRW) bittet in einem öffentlichen Brief an Außenminister Abdrachmanow um die Beantwortung von neun Fragen zur Unterdrückung von kasachischen Muslimen und den Umerziehungslagern in China. |
| 5.8.2018 | Außenminister Abdrachmanow empfängt seine indische Amtskollegin Suschma Swaraj zu bilateralen Gesprächen in Astana. |
| 6.8.2018 | Ein Gericht in Schachtinsk (Gebiet Karaganda) verurteilt zwei Mitarbeiter einer Strafkolonie sowie sechs Insassen zu sieben bzw. acht Jahren Gefängnis wegen ihrer Beteiligung an der Folterung eines Insassen mit Todesfolge im März 2017. |
| 6.8.2018 | Per Dekret des Präsidenten erhalten zwei Bezirke im Gebiet Pawlodar, die bisher russische Namen hatten, kasachische Bezeichnungen: Kachirskij wird zu Terenköl und Lebjadschinskij zu Akkuly. |
| 6.8.2018 | Das Gericht von Schanaösen (Gebiet Mangystau) verurteilt einen Einwohner zu sieben Jahren Haft wegen der Verbreitung von extremistischen Materialien und terroristischer Propaganda in den sozialen Netzwerken. |

| | |
|-----------|--|
| 7.8.2018 | Präsident Nasarbajew ernennt Nurlan Jermekbajew, zuletzt Sekretär des Sicherheitsrates, zum neuen Verteidigungsminister. Der bisherige Verteidigungsminister Dschasusakow wird Direktor der Nationalen Universität für Verteidigung. |
| 8.8.2018 | Das Ministerium für Information und Kommunikation meldet, dass 88 ausländischen Fernsehkanälen, darunter vielen bekannten russischen Sendern wie z. B. Russia Today, wegen der Nichteinhaltung eines neuen Registrierungs-gesetzes die Betriebsgenehmigung entzogen wurde. |
| 10.8.2018 | Präsident Nasarbajew unterzeichnet einen Modernisierungsplan für das Strafverfolgungssystem, der u. a. die Eröffnung eines neuen Büros sowie die Überprüfung des Personals und der Ausstattung der Polizisten vorsieht. Als Anlass gilt der Mord an dem Eiskunstläufer Denis Ten am 19.7.2018. |
| 12.8.2018 | Auf einem Gipfeltreffen der Anrainerstaaten des Kaspischen Meers in Aktau (Gebiet Mangystau) unterzeichnen Präsident Nasarbajew und seine Amtskollegen aus Russland, Iran, Aserbaidschan und Turkmenistan, Wladimir Putin, Hassan Rohani, Ilham Alijew und Gurbanguly Berdymuchammedow, ein Abkommen über den rechtlichen Status des Kaspischen Meeres. Das Abkommen sieht u. a. eine 15-Meilen-Zone als Abgrenzung der jeweiligen Hoheitsgebiete, eine 25-Meilen-Fischereizone und verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen Transport, Kampf gegen den Drogenschmuggel und im Tourismus vor. Am Rande des Gipfels führt Präsident Nasarbajew mit allen vier Präsidenten bilaterale Gespräche. |
| 14.8.2018 | Im Gebiet Mangystau werden vier aserbaidische Staatsbürger zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie im März diesen Jahres im kasachstanischen Hoheitsgebiet des Kaspischen Meeres gefischt hatten. |
| 16.8.2018 | Am Rande der 7. Sitzung des kirgisch-kasachstanischen Regierungsrates in Astana führen Premierminister Bakyttschan Sagintajew und sein kirgisischer Amtskollege Muchammedkali Abylgasijew Gespräche über die Zusammenarbeit beider Länder, insbesondere in der Entwicklung des Tourismus in Zentralasien. |
| 20.8.2018 | Ein Gericht in Almaty verurteilt die Frauenrechts- und LGBT-Aktivistin Dschanar Sekerbajewa zu einer Geldstrafe von 12.000 Tenge (ca. 35 US-Dollar) wegen der Teilnahme an einem angeblich provokanten Fotoshooting am 9.8.2018. Sekerbajewa hatte dabei eine Zeichnung, die eine menstruierende Frau zeigte, hochgehalten. |
| 20.8.2018 | Energieminister Kanat Bosumbajew ratifiziert ein Dekret, das ein dreimonatiges Importverbot für Benzin aus Russland ab dem 26.8.2018 verhängt. Durch das Verbot sollen lokale Erzeuger unterstützt werden. |
| 22.8.2018 | Der Chef von Roskosmos, Dmitrij Rogosin, und der Leiter der kasachstanischen Raumfahrtagentur, Bejbut Atamkulow, unterzeichnen ein Abkommen über den Bau eines neuen Raketenkomplexes »Baiterek« auf dem Weltraumbahnhof Baikonur, von dem künftig Sojus-5-Raketen starten sollen. |
| 22.8.2018 | Kasachstanische Streitkräfte nehmen an den gemeinsamen militärischen Antiterrormanövern der SCO »Friedensmission 2018« in der Nähe der Stadt Tschebarkul (Gebiet Tscheljabinsk, Russland) teil. Insgesamt sind etwa 3.000 Soldaten der SCO-Mitgliedsländer an den Übungen beteiligt. |
| 24.8.2018 | Präsident Nasarbajew nimmt am Gipfeltreffen der Mitgliedsstaaten des International Fund for Saving the Aral Sea (IFAS) im turkmenischen Ferienressort Awasa teil. Am Rande des Gipfels führt er bilaterale Gespräche mit seinem turkmenischen Amtskollegen Berdymuchammedow. |
| 24.8.2018 | Der stellvertretende Verteidigungsminister, Generalmajor Talgat Mughtarow, unterzeichnet ein MoU mit der indischen Regierung über den gemeinsamen Einsatz von friedenserhaltenden Einheiten der Streitkräfte im Rahmen der UN-Mission im Libanon. |
| 25.8.2018 | Das Außenministerium betont in seiner Antwort auf die Fragen von HRW zu Menschenrechtsverletzungen an den kasachischen Muslimen in China die guten Beziehungen und die Loyalität gegenüber der chinesischen Regierung. Kasachstan werde sich nicht in die inneren Angelegenheiten Chinas einmischen, die Situation ethnischer Kasachen in China sei aber ein fester Punkt auf der bilateralen Kooperationsagenda. |
| 27.7.2018 | Premierminister Sagintajew nimmt an der Sitzung des Regierungsrats der EEU in St. Petersburg teil, bei der es um aktuelle Fragen der Zusammenarbeit der EEU-Mitgliedsländer geht. |
| 27.8.2018 | Der stellvertretende Direktor des FBI, David Bowdich, führt in Astana Gespräche mit Generalstaatsanwalt Kairat Kodschamscharow und dem Vorsitzenden der Staatlichen Agentur des öffentlichen Dienstes und für Korruptionsbekämpfung, Alik Schpekbajew, über Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit. |
| 28.8.2018 | RFE/RL meldet, dass der Gefängnisinsasse Kairat Jegimbajew in einem Krankenhaus im Gebiet Almaty höchstwahrscheinlich an den Folgen von Folter gestorben ist, die er im Gefängnis erlitten hatte. Nach Angaben der Gefängnisverwaltung ist Jegimbajew den Folgen eines Unfalls erlegen. |
| 1.9.2018 | In seiner Rede auf der ersten Sitzung des Parlamentes nach den Ferien spricht Präsident Nasarbajew sich u. a. für die Stärkung der Rechte Selbstständiger aus und appelliert an die Abgeordneten, die Nationalhymne des Landes auswendig zu lernen. |

| | |
|-----------|--|
| 3.9.2018 | Präsident Nasarbajew eröffnet das 5. Gipfeltreffen des Kooperationsrates der turksprachigen Staaten im kirgisischen Tscholpon-Ata und übergibt den Vorsitz der Organisation an seinen kirgisischen Amtskollegen Sooronbai Dscheenbekow. An dem Gipfel nehmen neben Präsident Nasarbajew die Präsidenten von Kirgistan, Aserbaidschan und der Türkei sowie als Ehrengäste die Präsidenten von Usbekistan, Turkmenistan und Ungarn teil. Themen des Gipfels sind u. a. regionale Sicherheit, die Ausweitung der Zusammenarbeit, die mögliche Mitgliedschaft Usbekistans und die Verleihung des Beobachterstatus an Ungarn. Außerdem wird der kasachstanische Diplomat Bagdad Amrejew zum neuen Generalsekretär der Organisation ernannt. |
| 3.9.2018 | Gesundheitsministerin Ljasat Aktajewa teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass zum ersten Mal seit Inkrafttreten des Gesetzes zur chemischen Kastration von Pädophilen am 1.1.2018 eine solche Strafe von einem kasachstanischen Gericht verhängt wurde. Weitere Details werden nicht genannt. |
| 4.9.2018 | Verteidigungsminister Nurlan Jermekbajew empfängt den stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralen Militärates der Volksrepublik China, Xu Qiliang, zu Gesprächen über die militärische und militärtechnische Zusammenarbeit sowie zur Sicherheitslage in der Region. |
| 4.9.2018 | Der Minister für Bildung und Wissenschaft, Jerlan Sagadijew, bekräftigt am Rande einer Regierungssitzung das Verbot religiöser Kleidung an allen allgemeinbildenden Schulen in Kasachstan. Mädchen mit Kopftüchern werde der Zugang zu Schulen verweigert. |
| 6.9.2018 | In Ferdausi (Gebiet Südkasachstan) protestieren seit dem Vortag Dutzende Schülerinnen und ihre Eltern gegen das Verbot des Tragens religiöser Kleidung in Schulen und verlangen Zugang zum Unterricht. Als Folge der Proteste werden die Eltern von 13 Schülerinnen, die ihre Töchter im Hidschab in die Schule schicken wollten, zu Geldstrafen in Höhe von 31 US-Dollar verurteilt. |
| 10.9.2018 | Präsident Nasarbajew ersetzt den Leiter der Präsidialverwaltung, Adilbek Dschaksybekow, der das Rentenalter erreicht hat, durch den bisherigen Bürgermeister von Astana, Aset Isekeschew. |
| 12.9.2018 | Eine Delegation unter der Leitung der Staatssekretärin und Vorsitzenden der Nationalen Kommission für Frauen- und Familienpolitik, Gulschara Abdykalikowa, nimmt am Wirtschaftsforum der Unternehmerinnen Usbekistans und Kasachstans in Taschkent teil. |
| 13.9.2018 | Präsident Nasarbajew führt in Istanbul Gespräche mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Bei Treffen mit Wirtschaftsvertretern werden 24 Verträge im Wert von 1,7 Mrd. US-Dollar abgeschlossen. |
| 14.9.2018 | Im neuen UN Human Development Index erreicht Kasachstan Platz 58 (von 189 Staaten). |
| 17.9.2018 | Die Muftiate von Kirgistan, Kasachstan, Usbekistan und Tadschikistan unterzeichnen ein Kooperationsabkommen, das einen regelmäßigen Austausch und eine engere Zusammenarbeit in der religiösen Bildung, der Organisation von Pilgerfahrten und der Entwicklung des islamischen Tourismus vorsieht. |
| 17.9.2018 | Der Staatsminister beim Bundesminister des Auswärtigen, Niels Annen, führt während seines zweitägigen Kasachstanbesuches u. a. Gespräche mit Außenminister Abdrachmanow über den Stand der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen. |
| 18.9.2018 | Als Reaktion auf eine offizielle Beschwerde des kirgisischen Außenministeriums vom 14.9.2018 über unverhältnismäßige Kontrollen von kirgisischen Staatsbürgern am Flughafen von Almaty, setzt das Außenministerium eine Kommission zur Überprüfung der Situation und zur Verbesserung der Kontrollen an den Checkpoints ein. |
| 18.9.2018 | Präsident Nasarbajew ernennt seinen bisherigen Assistenten Alichan Smailow zum neuen Finanzminister. Smailows Vorgänger, Bachyt Sultanow, wurde am 11.9.2018 zum Bürgermeister von Astana ernannt. Nachfolger von Smailow wird Gabit Baischanow, bisher Direktor des Auslandsgeheimdienstes. |
| 20.9.2018 | Ein Gericht in Aktau (Gebiet Mangystau) verurteilt einen Einwohner wegen der Teilnahme an einem Telegramm-Chat der verbotenen Bewegung Demokratitscheskij Wybor Kasachstana (DWK) zu drei Jahren Haft. Der Chat soll eindeutige Elemente der »Anstiftung zu gesellschaftlicher Zwietracht« und »Forderungen nach gewaltsamer Machtergreifung« enthalten haben. |

Kirgistan

| | |
|-----------|---|
| 21.7.2018 | In Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) findet ein Treffen der Außenminister der zentralasiatischen Staaten statt. In einer gemeinsamen Erklärung kündigen die Minister an, die Kooperation im Kampf gegen Terrorismus, Extremismus und andere Formen des transnationalen Verbrechens zu intensivieren. |
| 22.7.2018 | Ein Journalist des kirgisischen Diensts von RFE/RL, Ulanbek Egisbajew, ertrinkt in der Nähe der Stadt Tscholpon-Ata im Issyk-Kul. Aufgrund seiner investigativen Berichterstattung zu Korruptionsfällen hatte Egisbajew in der Vergangenheit mehrmals Todesdrohungen erhalten. Im Innenministerium wird eine Untersuchungsgruppe zur Aufarbeitung des Vorfalls gegründet. |

| | |
|-----------|--|
| 24.7.2018 | Der Pressedienst des Staatlichen Komitees für nationale Sicherheit teilt mit, dass ein kirgisischer Bürger festgenommen wurde, der für den IS in Syrien gekämpft und Terroranschläge in Kirgistan geplant habe. |
| 25.7.2018 | Generalstabschef Raiymberdi Duischenbijew empfängt den kasachstanischen Verteidigungsminister Saken Dschasusakow in Bischkek zu Gesprächen über regionale Sicherheit und militärische Zusammenarbeit. Es ist der erste offizielle Besuch eines kasachstanischen Verteidigungsministers in Kirgistan seit der Unabhängigkeit der beiden Staaten 1991. |
| 25.7.2018 | Ein Gericht in Bischkek rehabilitiert den ehemaligen stellvertretenden Leiter der Zollbehörde, Raiymbek Matraimow, der im November 2017 vom damaligen Premierminister Sapar Isakow wegen Vertrauensbruchs entlassen worden war. Ex-Präsident Almasbek Atambajew äußert sich in einer öffentlichen Stellungnahme verärgert über die Entscheidung des Gerichts. |
| 27.7.2018 | Premierminister Muchammedkaliy Abylgasijew nimmt an der Sitzung des Regierungsrats der EEU in St. Petersburg teil, bei der es um aktuelle Fragen der Zusammenarbeit der EEU-Mitgliedsländer geht. |
| 30.7.2018 | Die Regierung teilt mit, dass ein Abkommen mit der kasachstanischen Regierung über die Zusammenarbeit in der militärischen Aufklärung und Informationsgewinnung geschlossen wurde. |
| 1.8.2018 | Der ehemalige Abgeordnete und Vorsitzende der Oppositionspartei Ata-Meken, Omurbek Tekebajew, der seit Februar 2017 wegen Korruption inhaftiert ist und schon länger über Gesundheitsprobleme klagt, wird in eine kardiologische Spezialklinik verlegt. |
| 4.8.2018 | Präsident Sooronbaj Dscheenbekow empfängt die indische Außenministerin Suschma Swaraj zu bilateralen Gesprächen in Bischkek. |
| 7.8.2018 | In Fergana, Usbekistan, enden einwöchige Verhandlungen der usbekischen und kirgisischen Regierungsdelegationen zu Fragen der Delimitierung der gemeinsamen Staatsgrenze. |
| 8.8.2018 | Der Stadtrat von Bischkek wählt den von der Sozialdemokratischen Partei (SDPK) vorgeschlagenen, einzigen Kandidaten, Asis Surakmatow, mit 43 von 44 Stimmen zum neuen Bürgermeister der Hauptstadt. Das Fehlen von Gegenkandidaten hatte in den vergangenen Wochen zu Protesten und Demonstrationen geführt. |
| 8.8.2018 | Präsident Dscheenbekow entlässt Justizministerin Ainur Abdyldajewa, die von seinem Vorgänger Sapar Isakow kurz vor seiner Absetzung ernannt worden war. Gründe für die Entlassung sind nicht bekannt. |
| 8.8.2018 | Präsident Dscheenbekow nimmt am 4. Forum der Auslandskirgisen »Mekendeschter« in Tscholpon-Ata teil. |
| 10.8.2018 | In Bischkek scheidet ein Bombenanschlag auf den russischen Geschäftsmann Alexander Gaidukow, der bereits im April 2016 Ziel eines Attentats war. Die Hintergründe und Drahtzieher des Vorfalles sind noch nicht bekannt. |
| 15.8.2018 | RFL/RE meldet, dass sich kirgisische und usbekische Regierungsdelegationen darauf geeinigt haben, dass die kirgisische Exklave Barak im usbekischen Gebiet Andischan an Usbekistan übergeben werde und Kirgistan im Gegenzug ein ähnliches großes Territorium rund um das usbekische Grenzdorf Birleschken erhalte. Von offizieller Seite liegt bisher keine Bestätigung vor. |
| 16.8.2018 | Premierminister Abylgasijew, Wirtschaftsminister Oleg Pankratow und andere Regierungsmitglieder nehmen an der 7. Sitzung des kirgisisch-kasachstanischen Regierungsrates in Astana teil. Am Rande des Treffens führen Abylgasijew und der kasachstanische Premierminister Bakyttschan Sagintajew bilaterale Gespräche über die Zusammenarbeit beider Länder, insbesondere der Entwicklung des Tourismus in Zentralasien. |
| 20.8.2018 | Präsident Dscheenbekow ratifiziert einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Geldwäsche und Finanzierung von Terrorismus. |
| 22.8.2018 | Kirgisische Streitkräfte nehmen an den gemeinsamen militärischen Antiterrormanövern der SCO unter dem Namen »Friedensmission 2018« in der Nähe der Stadt Tschebarkul (Gebiet Tscheljabinsk, Russland) teil. Insgesamt sind etwa 3.000 Soldaten der SCO-Mitgliedsländer an den Übungen beteiligt. |
| 23.8.2018 | RFE/RL meldet, dass der ehemalige Leiter der Wahlkampagne des US-Präsidenten Donald Trump, Paul Manafort, im Jahr 2005 in Kirgistan als politischer Berater des Kreml gearbeitet hätte. U. a. soll er sich für die Schließung der US-Militärbasis auf dem Flughafen von Bischkek eingesetzt haben. |
| 23.8.2018 | Bei einem offiziellen Staatsbesuch in Aschgabat unterzeichnen Präsident Dscheenbekow und sein turkmenischer Amtskollege Gurbanguly Berdymuchammedow zehn Kooperationsabkommen, u. a. eine strategische Partnerschaftserklärung und ein Abkommen über die außenpolitische Zusammenarbeit 2019/20. |
| 24.8.2018 | Präsident Dscheenbekow nimmt als Ehrengast am Gipfeltreffen der Mitgliedsstaaten des International Fund for Saving the Aral Sea (IFAS) in Awasa bei Turkmenbaschi, Turkmenistan, teil. Kirgistan hatte 2016 aufgrund mangelnder Kooperationsfortschritte seine Mitgliedschaft in der Organisation eingefroren. |
| 27.8.2018 | Die kasachstanische Nachrichtenagentur KazTAG meldet, dass Kirgistan, Kasachstan, Aserbaidshjan und die Türkei ein Zentrum für nomadische Zivilisation in Bischkek aufbauen werden. |

| | |
|-----------|--|
| 27.8.2018 | Per Gerichtsbeschluss wird der ehemalige stellvertretende Bürgermeister von Bischkek, Renat Makenow, aus dem Untersuchungsgefängnis in den Hausarrest entlassen. Makenow wurde im Juli 2018 wegen Amtsmissbrauch und Korruption festgenommen und angeklagt. |
| 31.8.2018 | Zu Ehren des im Juli 2018 ertrunkenen Journalisten von RFE/RL, Ulanbek Jegisbajew, eröffnet in Bischkek eine gleichnamige Stiftung für investigativen Journalismus. |
| 1.9.2018 | In Osch wird eine von Usbekistan finanzierte Schule feierlich eröffnet, an der über 600 Schüler unterrichtet werden sollen. Nach Angaben der örtlichen Bildungsverwaltung wird die usbekische Sprache keine besondere Rolle spielen. |
| 1.9.2018 | Präsident Dscheenbekow empfängt den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan in Bischkek zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit. Laut AKIpress fordert Erdoğan Dscheenbekow auf, verstärkt gegen Gülen-Anhänger vorzugehen und überreicht ihm eine Liste mit 130 Personen, über die türkische Behörden mehr Informationen erhalten wollen. Außerdem wird per MoU die Eröffnung von mehreren Bildungseinrichtungen der türkischen Maarif Stiftung in Kirgistan vereinbart. |
| 2.9.2018 | Präsident Dscheenbekow und Präsident Erdoğan nehmen gemeinsam an der Eröffnung einer neuen Moschee in Bischkek teil, die von der Türkei finanziert wurde und eine der größten Moscheen in Zentralasien ist. |
| 2.9.2018 | Präsident Dscheenbekow nimmt zusammen mit diversen Staatsgästen an der Eröffnungszeremonie der World Nomad Games in Tscholpon-Ata teil, an denen mehr als 3.000 Athleten aus 77 Ländern beteiligt sind. Am Rande der Zeremonie besprechen Premierminister Abylgasijew und der Kronprinz von Fudschaira (eines der Vereinigten Arabischen Emirate), Scheich Mohammed bin Hamad bin Mohammed Al Scharqi, Fragen der bilateralen Zusammenarbeit. |
| 3.9.2018 | Auf dem 5. Gipfeltreffen des Kooperationsrates der turksprachigen Staaten in Tscholpon-Ata erfolgt die feierliche Übergabe des Vorsitzes der Organisation von Kasachstan an Kirgistan. An dem Gipfel nehmen neben Präsident Dscheenbekow die Präsidenten von Kasachstan, Aserbaidschan und der Türkei sowie als Ehrengäste die Präsidenten von Usbekistan, Turkmenistan und Ungarn teil. Themen des Gipfels sind u. a. regionale Sicherheit, die Ausweitung der Zusammenarbeit, die mögliche Mitgliedschaft Usbekistans und die Verleihung des Beobachterstatus an Ungarn. Der kasachstanische Diplomat Bagdad Amrejew wird zum neuen Generalsekretär der Organisation ernannt. Am Rande des Gipfels führt Dscheenbekow bilaterale Gespräche mit seinen kasachstanischen und ungarischen Amtskollegen. |
| 4.9.2018 | Laut neuer Zahlen der Eurasischen Wirtschaftskommission betrug Kirgistans Handelsvolumen mit den anderen Mitgliedsstaaten der EEU in den ersten sechs Monaten 2018 1,116 Mio. US-Dollar, davon entfielen mehr als 95% auf Kasachstan und Russland. |
| 5.9.2018 | In Bischkek findet das erste kirgisisch-japanische interparlamentarische Forum statt, bei dem es um die Stärkung der Zusammenarbeit und den verstärkten Austausch zwischen Parlamentariern beider Länder geht. |
| 5.9.2018 | Kaktus.kg meldet, dass Ulugbek Babakulow, Korrespondent von FergananeWS, der seit ca. einem Jahr mit seiner Familie in Russland lebt, politisches Asyl in Frankreich erhalten habe. Im Juni 2017 hatten die kirgisischen Strafverfolgungsbehörden ein Verfahren gegen den Journalisten wegen des Verdachts auf Anstiftung zu ethnischem, rassistischem oder religiösem Hass eingeleitet. |
| 6.9.2018 | Der Staatliche Dienst zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität gibt bekannt, dass der ehemalige Vorsitzende des Staatlichen Zolldienstes, Adamkul Dschunusow, wegen des Verdachts der Korruption zur Fahndung ausgeschrieben wurde. Dschunusow leitete den Zolldienst von 2013 bis 2016. |
| 7.9.2018 | Am Ende der World Nomad Games in Tscholpon-Ata führt Kirgistan im Medaillenspiegel mit insgesamt 100 gewonnenen Medaillen vor Kasachstan (69) und Russland (52). |
| 11.9.2018 | Das Außenministerium bestellt den türkischen Botschafter ein, nachdem dieser am Vortag auf einer Pressekonferenz erklärt hatte, dass die Sapat-Schulen Kirgistans, die mit der Gülen-Bewegung in Verbindung gebracht werden, demnächst von der türkischen Regierung nahestehenden Maarif-Stiftung übernommen würden. Das Bildungsministerium teilt mit, dass die Schulen fest unter kirgisischer Kontrolle stünden und dass nur die Gründer der Schulen und die Bürger Kirgistans über ihr Schicksal bestimmen könnten. |
| 12.9.2018 | Im Bezirk Tschon-Alai (Gebiet Osch) werden sechs usbekische Bürger wegen Verletzung des Grenzregimes vorläufig festgenommen und mit Geldstrafen belegt. |
| 13.9.2018 | Nach den neuesten Daten der russischen Zentralbank wurden im 2. Quartal 2018 681 Mio. US-Dollar aus Russland nach Kirgistan überwiesen, im Vergleichszeitraum 2017 waren es 571 Mio. US-Dollar. |

| | |
|-----------|---|
| 14.9.2018 | Die Presseabteilung des Staatlichen Grenzdienstes meldet, dass es am 12.9.2018 zu einem Konflikt zwischen den Bewohnern der Grenzdörfer Bakai (Gebiet Batken) und Todschikon (Gebiet Sogd) in Tadschikistan gekommen ist, nachdem Bewohner von Todschikon begonnen hatten, Wasserleitungen in einem noch nicht delimitierten Grenzabschnitt zu installieren. Die staatlichen Grenzdienste beider Gebiete vereinbarten daraufhin die Durchführung einer Sensibilisierungskampagne in beiden Dörfern. |
| 14.9.2018 | RFE/RL meldet, dass Strafverfolgungsbehörden mehrere Mitarbeiter einer Entbindungsklinik in Bischkek wegen des Verdachts des Verkaufs von Neugeborenen festgenommen haben. UNICEF fordert die Strafverfolgungsbehörden auf, alle notwendigen Schritte zur Aufklärung und Verhinderung weiterer Kindesverkäufe zu unternehmen. |
| 14.9.2018 | In Bischkek findet ein kirgisisch-russisches Businessforum mit Vertretern von ca. 200 Unternehmen beider Länder statt. |
| 14.9.2018 | Im neuen UN Human Development Index erreicht Kirgistan Platz 122 (von 189 Staaten). |
| 17.9.2018 | Kyrtag meldet, dass Strafverfolgungsbehörden einen 21-jährigen Kirgisen festgenommen haben, der versucht hatte, nach Syrien auszureisen, um sich dem IS anzuschließen. |
| 17.9.2018 | Der Pressedienst des Geistlichen Rates der Muslime berichtet, dass die Muftiate von Kirgistan, Kasachstan, Usbekistan und Tadschikistan ein Kooperationsabkommen unterzeichnet haben, das den regelmäßigen Austausch und eine engere Zusammenarbeit in der religiösen Bildung, der Organisation von Pilgerfahrten und der Entwicklung des islamischen Tourismus vorsieht. |
| 18.9.2018 | Nachdem das Außenministerium am 14.9.2018 eine offizielle Beschwerde über unverhältnismäßige Kontrollen von kirgisischen Staatsbürgern am Flughafen von Almaty an das kasachstanische Außenministerium geschickt hatte, setzt die kasachstanische Seite eine Kommission zur Überprüfung der Situation und zur Verbesserung der Kontrollen an den Checkpoints am Flughafen ein. |
| 18.9.2018 | Der UN-Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau (CEDAW) wirft der kirgisischen Regierung in einem Bericht vor, systematische Menschenrechtsverletzungen aufgrund einer »Kultur der Entführung, Vergewaltigung und Zwangsheirat« zuzulassen und fordert sie auf, die Gesetze zu ändern, Opfer mehr zu unterstützen und zu schützen und Entführungen und andere Formen der sexuellen Gewalt stärker zu ahnden. |
| 18.9.2018 | In einem Bericht zu Gerichtsverfahren wegen Extremismus wirft HRW der kirgisischen Regierung eine »gefährlich überstrapazierte« Auslegung des Begriffs Extremismus vor, die zu unverhältnismäßigen Haftstrafen führen würde. |
| 20.9.2018 | Außenminister Abdylidajew empfängt den neuernannten Leiter der Delegation der Europäischen Union in Kirgistan, Eduard Auer, zu einem Gespräch über die künftige Zusammenarbeit und den Stand der Verhandlungen über das neue erweiterte Partnerschafts- und Kooperationsabkommen. |

Tadschikistan

| | |
|-----------|---|
| 21.7.2018 | Außenminister Sirodschiddin Muchridin (Aslow) nimmt an einem Treffen der Außenminister der zentralasiatischen Staaten im kirgisischen Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) teil, bei dem eine verstärkte Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus und religiösen Extremismus vereinbart wird. |
| 23.7.2018 | Mit Erlass der Regierung wird ein Nationalrat für finanzielle Stabilität geschaffen, in dem die Chefs der zuständigen Ministerien und Komitees unter Vorsitz des Ministers für ökonomische Entwicklung und Handel die finanzielle Situation im Land bewerten und Notfallpläne für wirtschaftliche Krisensituationen erarbeiten sollen. |
| 23.7.2018 | Nach Angaben des Vorsitzenden der Obersten Gerichts, Schermuchammad Schochidschon, hat hinter verschlossenen Türen vor dem Obersten Gericht in absentia der Prozess gegen den Führer der 2015 verbotenen oppositionellen Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT), Muchiddin Kabiri, begonnen. Ihm werden Verrat des Heimatlandes, Organisation eines bewaffneten Aufstandes und Gründung einer extremistischen Organisation vorgeworfen. |
| 24.7.2018 | Mehrere Menschenrechtsorganisationen fordern in einem auf der Website von HRW publizierten Appell die Hohe Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, auf, wegen der jahrelangen Verfolgung der politischen Opposition und der Menschenrechtsverletzungen in Tadschikistan verantwortliche Staatsbedienstete mit Einreiseverboten zu belegen, Konten einzufrieren und Verhandlungen mit der Führung des Landes bis zur Verbesserung der Menschenrechtssituation auszusetzen. |
| 24.7.2018 | Nach Angaben des Pressedienstes des Staatlichen Komitees für nationale Sicherheit ist es in den ersten sechs Monaten 2018 zu 17 bewaffneten Vorfällen an der Grenze zu Afghanistan gekommen, bei denen sieben afghanische Drogenschmuggler zu Tode kamen und 21 verhaftet wurden. Es wurde mehr als 1 t Drogen beschlagnahmt. |

| | |
|-----------|---|
| 25.7.2018 | Vier noch minderjährige junge Männer aus Duschanbe werden an der Grenze zu Afghanistan bei dem Versuch verhaftet, illegal die Grenze zu überschreiten. Es besteht der Verdacht, dass sie sich dem IS anschließen wollten. |
| 29.7.2018 | Im Bezirk Dangara (Gebiet Chatlon) werden vier ausländische Radfahrer, zwei US-Bürger, ein Niederländer sowie ein Schweizer, ermordet, und drei weitere verletzt. Ein 21-jähriger Bewohner der Stadt Nurek wird unter dringendem Tatverdacht verhaftet, zwei weitere Verdächtige bei der Festnahme erschossen. |
| 30.7.2018 | Der IS reklamiert die Ermordung der vier ausländischen Radtouristen für sich. Dem tadschikischen Dienst von RFE/RL wird anonym ein Video des Überfalls auf die Radfahrer zugespielt, das belegt, dass es sich nicht um einen Unfall, sondern einen Mordanschlag handelt. |
| 31.7.2018 | Trotz der Erklärung des IS erklärt das Innenministerium, dass für den Überfall auf die Radler die PIWT verantwortlich sei. Auftraggeber wie Täter seien Mitglieder bzw. Anhänger der seit 2015 verbotenen Partei. Von den neun tatverdächtigen jungen Männern seien vier erschossen, fünf verhaftet worden. Auf Anordnung des Präsidenten wird beim Innenministerium eine Miliz speziell für Schutz und Information von Touristen eingerichtet. |
| 1.8.2018 | Ein Gericht in Duschanbe verurteilt 14 Mitglieder der PIWT zu Freiheitsstrafen zwischen sieben und 26 Jahren wegen der Vorbereitung von Terroranschlägen in der Hauptstadt. |
| 2.8.2018 | Der an Krebs erkrankte vierjährige Enkel des PIWT-Führers Kabiri, Chamsa, ist mit seiner Mutter zur medizinischen Behandlung in Istanbul eingetroffen. Um das dafür notwendige Ausreisevisum hatte es ein wochenlanges Tauziehen gegeben, in das sich auch HRW, das Norwegische Helsinki-Komitee u. a. internationale Menschenrechtsorganisationen eingeschaltet hatten. |
| 2.8.2018 | Dem Botschafter Tadschikistans in Teheran, Nematullo Emomsoda, wird im iranischen Außenministerium eine Protestnote gegen Verlautbarungen des tadschikischen Außenamtes, dass die der Ermordung der vier ausländischen Radtouristen Verdächtigen im Iran ausgebildet worden seien, übergeben. |
| 4.8.2018 | Die Generalstaatsanwaltschaft erklärt, dass der Überfall auf die ausländischen Radtouristen von PIWT-Mitgliedern verübt worden sei, die Erklärung des IS sei nur ein Ablenkungsmanöver. |
| 4.8.2018 | Präsident Rachmon unterzeichnet eine Reihe von Gesetzen, darunter Veränderungen im Strafgesetzbuch bezüglich der Strafen für Internetaufrufe zu terroristischen Taten. Genauere Angaben werden nicht gemacht. Eine weitere Veränderung ermöglicht die Verhängung von Freiheitsstrafen im Fall der Annahme von Bestechungsgeldern. |
| 6.8.2018 | Ein Bezirksgericht in Moskau verurteilt einen Russen, der im April 2017 einen tadschikischen Arbeitsmigranten angegriffen und schwer verletzt hatte, wegen versuchten Mordes zu zehn Jahren und drei Monaten Strafkolonie. |
| 7.8.2018 | Die internationale NGO Panthera, die sich dem Schutz von Raubkatzen widmet, darf ihre Tätigkeit zum Schutz des Schneeleoparden im Bezirk Murgab (GBO) nicht fortsetzen, berichtet der tadschikische Dienst von RFE/RL. Es wird ein Zusammenhang mit den Interessen von Unternehmen, die Jagdreisen anbieten, vermutet. |
| 7.8.2018 | Verteidigungsminister Scherali Mirso wird in Taschkent von seinem usbekischen Amtskollegen Abdusalom Asisow zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit empfangen. Beide Seiten unterzeichnen einen Plan über militärische Zusammenarbeit im laufenden Jahr. |
| 8.8.2018 | Eine Spezialeinheit des Generalstabs nimmt gemeinsam mit kasachstanischen und britischen Peace Keeping Einheiten am jährlichen Manöver Steppe Eagle des U.S. Central Command auf dem Truppenübungsgelände McCrady (South Carolina) teil. |
| 10.8.2018 | Präsident Rachmon wird in Baku von seinem aserbajdschanischen Amtskollegen Ilham Alijew zu Gesprächen über Möglichkeiten der Intensivierung insbesondere der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten empfangen. |
| 10.8.2018 | Ein Gericht im polnischen Lublin beschließt, den am 4.8.2018 auf tadschikisches Ersuchen verhafteten Aktivist der PIWT Machmad Teschajew freizulassen. Teschajew, der in Deutschland als politischer Flüchtling anerkannt ist, hatte sich zu einem Familienbesuch in Lublin aufgehalten. In Tadschikistan wird ihm die Unterstützung des Umsturzversuchs General Abduchalim Nasarsodas im September 2015 vorgeworfen, er hatte das Land aber bereits zwei Monate zuvor verlassen. |
| 11.8.2018 | Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet, dass sieben auf tadschikisches Ersuchen aus Russland ausgelieferte tadschikische Staatsbürger, denen Zugehörigkeit zu den Salafiten vorgeworfen wurde, amnestiert wurden, nachdem sie ihre Abkehr von der islamistischen Gruppe überzeugend dargelegt hatten. |
| 13.8.2018 | Bei der Bruchlandung eines Hubschraubers im Pamir wegen schlechter Sicht kommen drei russische Alpinisten und zwei tadschikische Besatzungsmitglieder ums Leben, acht weitere Bergsteiger, darunter ein spanischer Staatsbürger, und die weiteren Besatzungsmitglieder können z. T. schwer verletzt geborgen werden. |
| 13.8.2018 | Der Vize-Präsident der Asian Development Bank (ADB), Wencai Zhang, trifft in Duschanbe anlässlich des 20. Jahrestages der Zusammenarbeit mit Premierminister Kohir Rasulzoda und mehreren Mitgliedern der Regierung zu Gesprächen zusammen. |

| | |
|-----------|---|
| 13.8.2018 | Tadschikistan schließt vorübergehend den Grenzübergang Kokul (Gebiet Chatlon) nach Afghanistan, nachdem die Taliban den angrenzenden afghanischen Bezirk, Oichonim, eingenommen haben. Ein Sprecher der tadschikischen Grenztruppen betont, dass die Lage an der Grenze aber stabil sei. |
| 13.8.2018 | 12 Menschenrechtsorganisationen, darunter HRW, Freedom House und Reporters without Borders, wenden sich mit einem Aufruf an die internationale Gemeinschaft, sich für die Freilassung von Chajrullo Mirsaidow einzusetzen. |
| 14.8.2018 | Präsident Rachmon unterzeichnet ein Dekret, mit dem die Gehälter der staatlichen Bediensteten um 10–15 % sowie Renten und Stipendien um 15 % erhöht werden. |
| 16.8.2018 | Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet, dass am 1.8.2018 ein Gebietsgericht von Chatlon einen 30-jährigen Arbeitsmigranten nach seiner Rückkehr aus Russland zu einer 5,5-jährigen Freiheitsstrafe wegen Beleidigung des Präsidenten verurteilt hat, weil er während seines Russlandaufenthaltes einen regierungskritischen Kommentar auf Odnoklassniki gepostet hatte. |
| 16.8.2018 | Bei einem usbekisch-tadschikischen Businessforum in Taschkent werden Verträge in Höhe von ca. 133 Mio. US-Dollar unterzeichnet. |
| 16.8.2018 | Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet unter Berufung auf tadschikische Strafverfolgungsbehörden, dass im Zusammenhang mit dem Attentat auf ausländische Touristen in Dangara ca. 20 tadschikische Arbeitsmigranten aus Russland ausgewiesen wurden, die nun in Tadschikistan befragt würden. |
| 17.8.2018 | Präsident Rachmon wird in Taschkent von seinem usbekischen Amtskollegen Schawkat Mirsijojew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis, insbesondere den Wasser-Energiekomplex, empfangen. Es wird u. a. ein Vertrag über strategische Partnerschaft unterzeichnet. Dies ist der erste Staatsbesuch des tadschikischen Präsidenten in Taschkent seit 20 Jahren (2016 hatte Rachmon sich anlässlich des SCO-Gipfels in Taschkent aufgehalten). |
| 17.8.2018 | Die Grenztruppen Tadschikistans und Usbekistans führen erstmals gemeinsame Manöver durch, bei denen die Abwehr von aus Afghanistan eindringenden Kämpfern geübt wird. |
| 17.8.2018 | Das Gebietsgericht von Chatlon verurteilt einen 33-jährigen Mann wegen Teilnahme am Syrienkrieg zu einer 17-jährigen Haftstrafe. |
| 20.8.2018 | Der UN-Sicherheitsrat verlängert die Sanktionen gegen den ehemaligen OMON-Chef Tadschikistans, Gulmurod Chalimow. Es war 2015 zum IS übergelaufen und soll den Posten des Kriegsministers innegehabt haben. Das Verteidigungsministerium der RF hatte 2017 gemeldet, dass Chalimow getötet wurde, sein Tod ist aber nicht zweifelsfrei belegt. |
| 22.8.2018 | In einem auf Facebook und Youtube geposteten Video behauptet ein Mann, der sich selbst als Offizier des tadschikischen Geheimdienstes bezeichnet, er sei mit der Ermordung des im Exil lebenden Führers der verbotenen PIWT, Kabiri, beauftragt worden. Der Zugang zu dem Video wird innerhalb Tadschikistans sofort blockiert, es gibt keine offiziellen Stellungnahmen. |
| 22.8.2018 | Das Gebietsgericht von Sogd wandelt die im Vormonat verkündete 12-jährige Freiheitsstrafe für Chairullo Mirsaidow in eine einmalige Strafzahlung von 80.000 Somoni (8.500 US-Dollar) plus die Abtretung von 20 % seines Einkommens in den nächsten zwei Jahren sowie Arbeit für das Gemeinwohl um. Der Journalist wird freigelassen. |
| 23.8.2018 | Premierminister Kochir Rasuloda lässt auf seine Kosten 5 km Straßen in seinem Heimatdorf Chistevars (Gebiet Sogd) erneuern und mit einer Beleuchtung versehen, meldet Asia-Plus. |
| 24.8.2018 | Präsident Rachmon nimmt im turkmenischen Awasa am Gipfel der Mitgliedsstaaten des International Fund for Saving the Aral Sea (IFAS) teil und führt am Rande ein Vier-Augengespräch mit seinem Amtskollegen Gurbanguly Berdymuchammedow. |
| 24.8.2018 | Der seit 2014 in Haft befindliche Anwalt Schuchrat Kudratow ist nach Verbüßung seiner dreijährigen Haftstrafe freigelassen worden, melden mehrere Medien. Der Verteidiger von unabhängigen Medien und oppositionellen Politikern war 2015 verhaftet und verurteilt worden, unmittelbar nachdem er sich für den oppositionellen Unternehmer Said Saidow engagiert hatte. |
| 26.8.2018 | Im an Afghanistan grenzenden Bezirk Farchor (Gebiet Chatlon) werden zwei Menschen durch auf afghanischer Seite abgeschossene Granaten getötet, einer verletzt. |
| 26.8.2018 | Afghanische Quellen berichten, dass von einem unbekanntem Flugzeug aus an der Grenze zu Tadschikistan acht Taliban getötet und sechs verletzt wurden. Tadschikische und russische Militärs bestreiten, dass ihre Luftwaffe an dem Ereignis beteiligt war. |
| 30.8.2018 | Die oppositionelle Website Paymon.net meldet, dass tadschikische Arbeitsmigranten in Russland die sogenannte Hidschab Stiftung zur Unterstützung muslimischer Frauen, die in Tadschikistan wegen ihres Schleiers zu Geldstrafen verurteilt werden, gegründet haben. |

| | |
|-----------|--|
| 31.8.2018 | Der Bürgerrechtler Dschunajdullo Chudojorow wird von einem Gericht in Duschanbe zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren wegen Verbindungen zu den Salafiten verurteilt. Chudojorow bestreitet, jemals Kontakte zu der verbotenen islamistischen Bewegung gehabt zu haben. |
| 1.9.2018 | Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet, dass Abubakr Asischodschajew nach Ablauf seiner 2,5-jährigen Haftstrafe freigelassen wurde. Der bekannte Unternehmer war 2016 zwangsweise psychiatrisch behandelt und wegen Anheizens nationaler und religiöser Spannungen verurteilt worden, nachdem er einen Verwandten des Präsidenten öffentlich der Korruption beschuldigt hatte. |
| 1.9.2018 | Mit Schuljahresbeginn nehmen 52 weitere aus Russland entsendete Lehrer die Tätigkeit an tadschikischen Schulen auf. Seit 2017 unterrichten bereits 26 Russischlehrer aus der RF in Tadschikistan. |
| 2.9.2018 | Premierminister Rasulsoda trifft mit dem Wirtschafts- und Finanzminister von Katar, Sheikh Ahmed bin Jassim bin Mohammed Al Thani, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Kooperation zusammen. |
| 4.9.2018 | Der von den Strafverfolgungsbehörden als Anführer der Gruppe, die das Attentat auf die ausländischen Fahrradfahrer verübt hatte, bezeichnete Chusejn Abdusamadow gesteht in einem im Fernsehen übertragenen Film des Staatlichen Komitees für nationale Sicherheit seine Tat und erklärt, dass er im Auftrag von Kori Nosir, einem Führungsmitglied der verbotenen PIWT, gehandelt habe. Gegen Nosir, der sich im Iran aufhalten soll, wird ein Haftbefehl wegen Terrorismus und Organisation einer Verbrechergruppe erlassen. |
| 6.9.2018 | Präsident Rachmon erörtert mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralen Militärrates der VR China, Xu Qiliang, Möglichkeiten der Intensivierung der militärischen und militärtechnischen Zusammenarbeit. |
| 7.9.2018 | Während einer Demonstration vor dem Gebäude der OSZE in Duschanbe gegen die Teilnahme des Parteichefs der PIWT, Kabiri, an der jährlichen Menschenrechtskonferenz der Organisation in Warschau versucht sich die Mutter des Attentats auf die ausländischen Radfahrer verdächtigten Abdusamadow zu verbrennen, kann aber von der Miliz daran gehindert werden. Sie hatte die Tat bereits vorher für den Fall angekündigt, dass Kabiri in Warschau teilnehmen darf. |
| 8.9.2018 | Entgegen anderslautender Ankündigungen nimmt eine offizielle tadschikische Delegation an der jährlichen OSZE-Menschenrechtskonferenz in Warschau teil. |
| 10.9.2018 | Der Leiter der tadschikischen Delegation, der stellvertretende Außenminister Nisomiddin Sochidi, erklärt auf der OSZE-Menschenrechtskonferenz in Warschau, dass die Beteiligung der PIWT an Terroranschlägen in Tadschikistan erwiesen sei. Daraufhin protestieren im Saal anwesende Vertreter der tadschikischen Opposition mit Plakaten. |
| 11.9.2018 | Fallschirmjäger aus Tadschikistan nehmen an dem Manöver »Regional Cooperation 2018« in Camp Edwards (US-Bundesstaat Massachusetts) teil, bei dem der Schutz der Grenzen vor dem Eindringen von Extremisten und Drogen geübt wird. |
| 11.9.2018 | Am Eingang des Gebäudes der OSZE-Menschenrechtskonferenz in Warschau schlägt ein Mitglied der offiziellen tadschikischen Regierungsdelegation, der das Land in der Berliner Vertretung als Diplomat vertritt, einen Vertreter der Opposition. Die Beteiligten an dem daran anschließenden Handgemenge werden bis zum Ende der polizeilichen Ermittlungen von der weiteren Konferenzteilnahme ausgeschlossen. |
| 13.9.2018 | Im Bezirk Isfara (Gebiet Sogd) kommt es an einem noch nicht delimitierten Abschnitt der Grenze zu Kirgistan zu Auseinandersetzungen zwischen Bewohnern des tadschikischen Dorfs Todschikon und dem kirgisischen Bakai (Gebiet Batken), nachdem Tadschiken dort Wasserrohre verlegt hatten. Durch das Eingreifen der Grenztruppen beider Staaten und das Engagement der Verwaltungschef können die Spannungen rasch beigelegt werden. |
| 13.9.2018 | Ein Gericht im Bezirk Wachschi (Gebiet Chatlon) verurteilt einen Mann, der im Februar 2018 mehrere IS-Flaggen auf dem Dach einer Fabrik gehisst hatte, die einem Verwandten des verstorbenen Führers der PIWT, Said Abdullo Nuri, gehört, zu einer zweijährigen Haftstrafe. Nach Angaben des Gerichts handelte der Verurteilte aus persönlichen Motiven und hat keine Beziehung zum IS. |
| 13.9.2018 | In Murgab (GBAO) wird in Gegenwart Präsident Rachmons ein Wasserkraftwerk mit einer Kapazität von 1.500 kWh in Betrieb genommen. Nach tadschikischen Angaben handelt es sich um das zweithöchstgelegene Wasserkraftwerk der Welt. |
| 13.9.2018 | Nach den neuesten Daten der russischen Zentralbank wurden im 2. Quartal 2018 672 Mio. US-Dollar aus Russland nach Tadschikistan überwiesen. |
| 14.9.2018 | Im neuen UN Human Development Index erreicht Tadschikistan wie im Vorjahr Platz 127 (von 189 Staaten). |
| 14.9.2018 | Präsident Rachmon eröffnet in Chorog (GBAO) offiziell die von der Aga-Khan-Stiftung errichtete Central Asian University. Die Bildungsanstalt hat die Arbeit mit 150 Studenten bereits im vergangenen Unterrichtsjahr aufgenommen. |

| | |
|-----------|--|
| 17.9.2018 | Der tadschikische Dienst von RFE/RL berichtet, dass Tadschikistan auf der 39. Sitzung des UN-Menschenrechtsrates in Genf wegen mangelnder Beachtung der Menschenrechte und Verfolgung Andersdenkender kritisiert wurde. |
| 17.9.2018 | Präsident Rachmon kritisiert in einer Rede in Chorog (GBO) die Sicherheitslage in dem Autonomen Gebiet scharf und erlaubt den örtlichen Behörden, zur Bekämpfung der Kriminalität die Streitkräfte einzusetzen. |
| 17.9.2018 | Das Oberste Gericht verurteilt den Eigentümer der Gesellschaft Umed-88, Radschabali Odinajew, wegen Unterschlagung von Geldern in besonders großem Umfang, Missbrauch von Vollmachten und Veruntreuung von öffentlichen Mitteln zu 24 Jahren Strafkolonie. Der Direktor des Unternehmens muss für 22 Jahre hinter Gitter. |
| 17.9.2018 | Die Bürgerrechtlerin Schabnam Chudoidodowa und der Vorsitzende der Assoziation der Migranten aus Zentralasien in Europa, Ilchomdschon Jokubsoda, beschuldigen auf der Plenarsitzung der OSZE-Menschenrechtskonferenz in Warschau den tadschikischen Dienst von RFE/RL der Unterstützung des Regimes Präsident Rachmons und der Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst. |
| 18.9.2018 | Auf dem Truppenübungsgelände Tschorruch (Gebiet Sogd) beginnen die ersten gemeinsamen Manöver der usbekischen und tadschikischen Streitkräfte, bei denen die Abwehr eindringender Extremisten im bergigen Gelände geübt werden soll. Verteidigungsminister Scherali Mirso und sein usbekischer Amtskollege Abdusalom Asisow werden als Beobachter des Manövers erwartet. |
| 18.9.2018 | Präsident Rachmon ruft den Botschafter Tadschikistans in Deutschland, Malischko Nematow, ab. Nachfolger wird Sochibnasar Gajratscho. Beobachter vermuten einen Zusammenhang mit den Ereignissen in Warschau, da Nematow Mitglied der tadschikischen Delegation war. Das Außenministerium bestreitet das. |
| 18.9.2018 | Mehrere Medien melden, dass sich der Preis für 1 m ³ Trinkwasser in Duschanbe ab 15.10.2018 mit 2,34 Somoni (0,25 US-Dollar) fast verdreifachen wird. |
| 19.9.2018 | In Duschanbe findet die 13. Sitzung des Rates der Justizminister der GUS-Staaten statt. |
| 19.9.2018 | Ein Gericht in der irakischen Hauptstadt Bagdad verurteilt neun tadschikische Staatsbürgerinnen wegen Mitgliedschaft im IS und Beziehungen zu IS-Kämpfern zu 20-jährigen Freiheitsstrafen. |
| 20.9.2018 | Präsident Rachmon empfängt die Generalstaatsanwälte der GUS- und SCO-Staaten, die sich in Duschanbe zu getrennten Sitzungen aufhalten. |
| 21.9.2018 | Außenminister Muchriddin (Aslow) führt am Rande der 73. Sitzung der UN-Vollversammlung in New York Gespräche mit UN-Generalsekretär Antonio Guterres über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit wie der Sustainable Development Goals (SDG). |

Turkmenistan

| | |
|-----------|---|
| 21.7.2018 | Der stellvertretende Außenminister und Sohn des Präsidenten, Serdar Berdymuchammedow, nimmt an einem Treffen der Außenminister aller zentralasiatischen Staaten im kirgisischen Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) teil. In einer gemeinsamen Erklärung kündigen die Minister an, die Kooperation im Kampf gegen Terrorismus, Extremismus und andere Formen des transnationalen Verbrechens zu intensivieren. |
| 23.7.2018 | In Aschgabat findet ein Treffen zur Schaffung einer regionalen Plattform zur Verbesserung der Ernährungssituation in Zentralasien und im Kaukasus statt, an dem Vertreter der FAO, der WHO, der FAO und von UNICEF sowie der fünf zentralasiatischen Staaten, Aserbaidschans, Georgiens und Irans teilnehmen. |
| 25.7.2018 | Eine Delegation unter Leitung des stellvertretenden Außenministers Wepa Hadschijew reist zu Kooperationsgesprächen in die nordkoreanische Hauptstadt Pjöngjang. |
| 28.7.2018 | Das russische Telekommunikationsunternehmen MTS reicht eine Kompensationsforderung in Höhe von 750 Mio. US-Dollar beim Schiedszentrum der Weltbank wegen der Zwangsschließung seiner Tochterfirma MTS-Turkmenistan im September 2017 ein. Andere Einigungsversuche waren erfolglos geblieben. |
| 2.8.2018 | Außenminister Raschid Meredow empfängt seine indische Amtskollegin Suschma Swaraj, die auf ihrer Reise nach Kasachstan einen Zwischenstopp in Aschgabat einlegt, zu einem kurzen bilateralen Gespräch. |
| 3.8.2018 | Auf einer Regierungssitzung berichtet Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow über das stabile Wirtschaftswachstum in Turkmenistan, das nach wie vor bei ca. 6,2% liege. |
| 8.8.2018 | Eine israelische Delegation unter Leitung von Alexander Ben-Zvi, stellvertretender Generaldirektor des Außenministeriums, hält sich für politische Konsultationen im turkmenischen Außenministerium in Aschgabat auf. |
| 9.8.2018 | RFE/RL und Human Rights Watch (HRW) begrüßen die Feststellung des UN-Menschenrechtsausschusses (CCPR), dass die turkmenische Regierung für den Tod der Menschenrechtsaktivistin Ogulsapar Muradowa im Jahr 2006 verantwortlich gewesen sein soll. Muradowa wurde im Juni 2006 wegen ihrer Berichterstattung zu Menschenrechtsverletzungen in Turkmenistan verhaftet und starb im September 2006 im Gefängnis. |

| | |
|-----------|--|
| 12.8.2018 | Auf einem Gipfeltreffen der Anrainerstaaten des Kaspischen Meers in Aktau (Kasachstan) unterzeichnen Präsident Berdymuchammedow und seine Amtskollegen aus Russland, Iran, Kasachstan und Aserbajdschan, Wladimir Putin, Hassan Rohani, Nursultan Nasarbajew und Ilham Alijew, ein Übereinkommen über den rechtlichen Status des Kaspischen Meers. Das Abkommen sieht u. a. eine 15-Meilen-Zone als Abgrenzung der jeweiligen Hoheitsgebiete, eine 25-Meilen-Fischereizone und verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen Transport, Kampf gegen den Drogenschmuggel und im Tourismus vor. |
| 15.8.2018 | Präsident Berdymuchammedow wird von seinem russischen Amtskollegen Putin in Sotschi (Russland) zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen. |
| 23.8.2018 | In Aschgabat unterzeichnen Präsident Berdymuchammedow und sein kirgisischer Amtskollege Sooronbai Dscheenbekow zehn Kooperationsabkommen, u. a. eine strategische Partnerschaftserklärung und ein Abkommen über die außenpolitische Zusammenarbeit 2019/20. |
| 24.8.2018 | Im Ferienressort Awasa nahe Turkmenbaschi findet ein Gipfeltreffen der Mitgliedsstaaten des International Fund for Saving the Aral Sea (IFAS) statt, bei dem es vor allem um Umweltprobleme im Zusammenhang mit dem Austrocknen des Sees und Wassernutzungsrechte der beiden den See einspeisenden Flüsse geht. |
| 1.9.2018 | Im Außenministerium findet ein Runder Tisch mit Beteiligung der Internationalen Organisation für Migration (IOM) statt, bei dem Turkmenistans Fortschritte bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung des Menschenhandels im Zeitraum 2016–2018 überprüft werden. |
| 4.9.2018 | An der Grenze zwischen Turkmenistan und Iran stecken seit über einer Woche ca. 50 tadschikische LKWs fest, die von den turkmenischen Behörden ohne bisher bekannte Gründe nicht ins Land gelassen werden. |
| 6.9.2018 | In Wien findet das turkmenisch-österreichische Investitionsforum statt, an dem neben der turkmenischen Delegation von Wirtschaftsvertretern ca. 125 Vertreter der europäischen Wirtschaft teilnehmen. |
| 9.9.2018 | Präsident Berdymuchammedow nimmt an der feierlichen Eröffnung eines erneuerten und erweiterten Kraftwerks aus der Sowjetzeit im Gebiet Mary teil, das helfen soll, die Stromexporte nach Afghanistan und Pakistan zu erhöhen. |
| 12.9.2018 | Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass bei der Baumwollernte im Gebiet Daschogus zum wiederholten Male Schulkinder eingesetzt werden, die nach Unterrichtsende in Bussen von der Schule zu den Baumwollfeldern gefahren werden. |
| 13.9.2018 | Der turkmenische Dienst von RFE/RL meldet zum wiederholten Mal in diesem Monat Preissteigerungen von Medikamenten und Grundnahrungsmitteln im Gebiet Daschogus. Betroffen sind insbesondere Getreide- und Milchprodukte, Gemüse und Obst. Insbesondere in Bäckereien komme es immer wieder zu Rangeleien, da es zu wenig Brotlaibe gäbe. |
| 14.9.2018 | Im neuen UN Human Development Index erreicht Turkmenistan Platz 108 (von 189 Staaten). |
| 18.9.2018 | Chronika Turkmenistana berichtet, dass die Zahl der turkmenischen Bürger, denen die Ausreise in diesem Jahr verweigert wurde, im August bereits bei 30.874 lag. |
| 20.9.2018 | Bei der 39. UN-Menschenrechtskonferenz in Genf stellen turkmenische Diplomaten den Bericht mit der Stellungnahme zu den insgesamt 191 Empfehlungen der UN-Arbeitsgruppe für Menschenrechte vom Mai 2018 vor. Laut FergananeWS sollen die turkmenischen Behörden 19 Empfehlungen abgelehnt, aber nur zu wenigen Punkten eine Erklärung vorbereitet haben. |
| 19.9.2018 | Der turkmenische Dienst von RFE/RL meldet, dass aufgrund der Medikamentenknappheit immer mehr Apotheken und Händler Medikamente mit abgelaufenen oder gefälschten Haltbarkeitsdaten verkaufen. Die Preise für Medizin sind in den letzten Wochen um mehr als 100 % gestiegen. |

Usbekistan

| | |
|-----------|---|
| 21.7.2018 | Außenminister Abdulasis Kamilow nimmt an einem Treffen der Außenminister der zentralasiatischen Staaten im kirgisischen Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) teil, bei dem eine verstärkte Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus und religiösen Extremismus vereinbart wird. |
| 23.7.2018 | Die Nationalbank für Außenhandelsaktivitäten unterzeichnet eine Kreditvereinbarung mit der Deutschen Bank über 500 Mio. Euro, die zur langfristigen Finanzierung von ausländischen Anlagen und Technologien im Transport- und Energiesektor, Medizin u. a. verwendet werden sollen. |
| 23.7.2018 | In Taschkent findet eine Sitzung der Arbeitsgruppe Sicherheit im C5+1 Format (USA + die fünf zentralasiatischen Staaten) statt, bei der Fragen der Zusammenarbeit bei der Sicherung der Grenzen und im Kampf gegen Extremismus diskutiert werden. |

| | |
|-----------|---|
| 24.7.2018 | Anlässlich des 61. Geburtstages von Präsident Schawkat Mirsijojew bringen die staatlichen Fernsehsender einen Dokumentarfilm über den Präsidenten, in dem dieser erstmals ein Interview gibt und auch über seine Familie redet. |
| 24.7.2018 | Nach Angaben des Pressedienstes des Verteidigungsministeriums fanden in den letzten Wochen erstmals zwei usbekisch-kasachstanische Manöver statt, zuerst im kasachstanischen Matybulak (Gebiet Dschambyl), danach in Forsch (Gebiet Dschisak). |
| 25.7.2018 | Der Minister für Körperkultur und Sport, Schoakrom Isroilow, erklärt seinen Rücktritt. Er hatte sein Amt erst im Februar 2018 angetreten. |
| 26.7.2018 | Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass sechs von insgesamt ca. 30 Frauen, die sich am 23.7.2018 vor dem Gebäude der Verwaltung des Präsidenten versammelt und Zugang zu Mirsijojew verlangt hatten, um Klagen vorzubringen, zu zehntägigen Freiheitsstrafen wegen Hooliganismus verurteilt wurden. Obwohl es seit 2016 die sog. Virtuelle Sprechstunde des Präsidenten im Internet gibt, sollen immer wieder insbesondere Frauen versuchen, ihr Problem dem Präsidenten persönlich vorzutragen. |
| 26.7.2018 | Justizminister Ruslanbek Dawletow verteidigt während seines US-Besuches gegenüber Journalisten das Verbot von Missionierung und Proselytismus in Usbekistan mit dem Argument, dass sie unausweichlich zu einer Verschärfung von Spannungen in der Gesellschaft führen würden. |
| 27.7.2018 | Außenminister Kamilow trifft in Washington mit U.S. Principal Deputy Assistant Secretary for South and Central Asian Affairs Alice Wells zu einem Meinungsaustausch über Fragen der regionalen und internationalen Lage sowie Möglichkeiten der Intensivierung der Zusammenarbeit zusammen. |
| 27.7.2018 | Der Unternehmer und Vizepräsident des Olympischen Komitees Asiens, Gafur Rachimow, besucht erstmals seit er 2010 ins Exil gegangen war Usbekistan und führt Gespräche im usbekischen Olympischen Komitee. Rachimow war wegen Erpressung, Geldwäsche und Dokumentenfälschung mit internationalem Haftbefehl gesucht worden, Mitte Juli hatte die usbekische Staatsanwaltschaft ihn von der Liste der gesuchten Personen gestrichen. In den USA wird weiter gegen ihn ermittelt. |
| 28.7.2018 | Bei einer Massenschlägerei zwischen Bauarbeitern kirgisischer und usbekischer Herkunft in Ljuberzy nahe Moskau kommt ein kirgisischer Arbeitsmigrant ums Leben. |
| 30.7.2018 | Präsident Mirsijojew unterzeichnet das Gesetz über Maßnahmen gegen den Extremismus, das am 31.10.2018 in Kraft treten wird. |
| 31.7.2018 | Dilmurod Nabijew wird zum neuen Minister für Körperkultur und Sport ernannt. |
| 31.7.2018 | Die Generalstaatsanwaltschaft schreibt den ehemaligen Chef der Ermittlungsabteilung des Dienstes für nationale Sicherheit (heute Dienst für staatliche Sicherheit), Oleg Busygin, zur Fahndung aus. Ihm wird Erpressung in besonders großem Umfang vorgeworfen. Busygin soll sich in Russland aufhalten. |
| 31.7.2018 | Abduschabar Abduwachtitow wird zum Staatsrat für Fragen der Entwicklung von Wissenschaft, Bildung, Gesundheitsvorsorge und Sport ernannt. Er löst Rustam Kasymow ab, der Staatsrat für religiöse Angelegenheiten wurde. |
| 1.8.2018 | Präsident Mirsijojew empfängt den Präsidenten der EBRD, Suma Chakrabarti, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit. Chakrabarti trifft auch mit Finanzminister Dschamschid Kutschkarow, dem Vorsitzenden der Zentralbank, Mamariso Nurmatow u. a. zusammen. |
| 1.8.2018 | Außenminister Kamilow empfängt den palästinensischen Außenminister, Riad al-Maliki, zu Gesprächen über die bilateralen Beziehungen und Möglichkeiten der Intensivierung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit. Die usbekische Seite drückt ihre Solidarität für das palästinensische Volk bei ihren Bemühungen um die Schaffung eines souveränen Staates aus. |
| 1.8.2018 | Präsident Mirsijojew unterzeichnet ein Gesetz zur Verbesserung des Investitionsklimas, mit dem u. a. die Bedingungen für ausländischen Investoren erleichtert werden. |
| 3.8.2018 | Aktam Chaitow wird vom Politischen Rat der Liberaldemokratischen Partei Usbekistans zum neuen Parteichef und Nachfolger von Sodikscho Turdijew bestimmt. |
| 5.8.2018 | Präsident Mirsijojew empfängt die indische Außenministerin Sushma Swaraj zu Gesprächen über den Ausbau der bilateralen Beziehungen insbesondere im ökonomischen Bereich. |
| 4.8.2018 | Der Chef der Hauptverwaltung für den Streifendienst und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung beim Innenministerium, Dilschod Akramow, wird ermordet in seinem Arbeitszimmer aufgefunden. Akramow hatte den Posten erst im Juli übernommen. Unter dringendem Tatverdacht wird ein hochrangiger Mitarbeiter des Ministeriums verhaftet. |

| | |
|-----------|--|
| 7.8.2018 | Die Regierung stellt einen Gesetzesentwurf über die Ausgabe von Auslandspässen ab 1.1.2019 zur öffentlichen Diskussion ins Internet. Die Annahme würde die Abschaffung des umstrittenen Systems der Ausreisevisa bedeuten. |
| 7.8.2018 | Verteidigungsminister Abdusalom Asisow empfängt in Taschkent seinen tadschikischen Amtskollegen Schemali Mirso zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit. Beide Seiten unterzeichnen einen Plan über militärische Zusammenarbeit im laufenden Jahr. |
| 7.8.2018 | Am Ende einwöchiger Verhandlungen in Fergana unterzeichnen die Regierungsarbeitsgruppen Usbekistans und Kirgistans eine Vereinbarung über die Delimitierung von Grenzabschnitten zwischen dem usbekischen Gebiet Fergana und dem kirgisischen Batken (Schachimardan und Gasnow). |
| 8.8.2018 | Saidakbarchon Akbarow, Student im vierten Studienjahr an der Westminster University, Taschkent, wird zum stellvertretenden Vorsitzenden, d. h. amtierenden Minister, des Staatlichen Komitees für die Entwicklung des Tourismus ernannt. |
| 9.8.2018 | Schuchrat Sadikow wird zum Nachfolger von Asim Achmedchodschajew als Minister für Informationstechnologie und Kommunikation ernannt. Achmedschodschajew hatte das Amt erst im Februar 2018 übernommen. |
| 11.8.2018 | Durch die Stellungnahme eines Vertreters der Taliban gegenüber dem afghanischen Dienst von RFE/RL wird bekannt, dass am 6.10.8.2018 eine Delegation der Taliban unter Führung des Chefs ihrer politischen Vertretung in Katar, Sher Mohammad Abbas Stanikzai, in Taschkent Gespräche mit Außenminister Kamilow, dem Sonderbeauftragten für Afghanistan, Ismatilla Irgaschew, u. a. über den Friedensprozess und den Abzug der ausländischen Truppen aus Afghanistan geführt hat. |
| 12.8.2018 | Unter der Adresse < http://nukus.open-museum.net/ > wird im Internet ein Katalog mit 900 Werken des Sawitzkij-Museums in Nukus (AR Karakalpakstan) frei geschaltet. |
| 13.8.2018 | Nach den Angaben in einem Dokumentarfilm des Fernsehsenders Usbekistan 24 wurden in den ersten sechs Monaten 2018 von Mitarbeitern des Dienstes für staatliche Sicherheit (SGB) bereits 116 illegale islamische Lehranstalten geschlossen. Im Jahr 2017 waren es insgesamt nur 33. |
| 13.8.2018 | Ein Gericht im kalifornischen Los Angeles verurteilt einen wegen der Unterstützung einer ausländischen Terrorgruppe zu einer 25-jährigen Freiheitsstrafe verurteilten usbekischen Gefangenen zu zusätzlichen 20 Jahren wegen eines Messerangriffs gegen einen Gefängniswärter. |
| 13.8.2018 | Das Außenministerium dementiert Berichte der britischen Nachrichtenagentur Reuters über die geplante Eröffnung einer politischen Vertretung der Taliban in Taschkent. |
| 14.8.2018 | Die russische Nachrichtenagentur Interfax meldet unter Berufung auf ein Mitglied der kirgisischen Arbeitsgruppe zur Delimitierung der Grenze, dass sich Usbekistan und Kirgistan über einen Gebietstausch geeinigt hätten, bei dem Kirgistan seinem Nachbarn das Territorium der Exklave Barak überlässt und dafür ein gleich großes Landstück an der Grenze zum Gebiet Osch im Bezirk Kara-Suu erhält. Die ca. 75 kirgisischen Bewohner von Barak hätten zugestimmt. Andere kirgisische Politiker bestreiten die Meldung. |
| 14.8.2018 | Das Schweizer Tagblatt meldet, dass das eidgenössische Bundesstrafgericht den Einspruch des Anwalts von Gulnara Karimowa gegen die Einziehung ihrer auf Schweizer Konten eingefrorenen Guthaben in Höhe von ca. 700 Mio. Schweizer Franken abgelehnt hat. |
| 16.8.2018 | Bei einem usbekisch-tadschikischen Businessforum in Taschkent werden Verträge in Höhe von ca. 133 Mio. US-Dollar unterzeichnet. |
| 17.8.2018 | Präsident Mirsijojew empfängt in Taschkent seinen tadschikischen Amtskollegen Emomali Rachmon zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis, insbesondere den Wasser-Energiekomplex. Es wird u. a. ein Vertrag über eine strategische Partnerschaft unterzeichnet. Es handelt sich um den ersten Staatsbesuch des tadschikischen Präsidenten in Taschkent seit 20 Jahren. 2016 war Rachmon anlässlich des SCO-Gipfels in Taschkent gewesen. |
| 17.8.2018 | Die Grenztruppen Tadschikistans und Usbekistans führen erstmals gemeinsame Manöver durch, bei denen die Abwehr von aus Afghanistan eindringenden Kämpfern geübt wird. |
| 20.8.2018 | Premierminister Aripow und sein Stellvertreter Alischer Sultanow (zugleich Vorstandsvorsitzender von Uzbeckneftegaz) werden bei einem Verkehrsunfall im Bezirk Bekabad (Gebiet Taschkent) verletzt. Während Aripow am Abend bereits wieder einen offiziellen Termin wahrnehmen kann, muss Sultanow stationär behandelt werden. |
| 21.8.2018 | In einer Kleinstadt bei Moskau stirbt ein usbekischer Arbeitsmigrant an einer Lebensmittelvergiftung, 23 weitere Migranten müssen stationär behandelt werden. |
| 21.8.2018 | Mitglieder der Fraktion der Europäischen Volkspartei im Europäischen Parlament diskutieren in Taschkent mit usbekischen Abgeordneten Möglichkeiten einer Intensivierung der Zusammenarbeit. Die Delegation wird weitere Orte in Usbekistan besuchen, u. a. Nukus. |

| | |
|-----------|--|
| 22.8.2018 | Das Ministerkabinett bestätigt die Gründung eines Französischen Kulturzentrums beim Kulturministerium Usbekistans. |
| 24.8.2018 | Wirtschaftsminister Botir Chodschajew empfängt den Minister für wirtschaftliche Entwicklung der RF, Maxim Oreschkin, zu Gesprächen über Möglichkeiten des Ausbaus der Zusammenarbeit. |
| 24.8.2018 | Präsident Mirsijojew nimmt am Gipfel der Staatsoberhäupter der Mitgliedsstaaten des International Fund for Saving the Aral Sea (IFAS) in Awasa bei Turkmenbaschi (Turkmenistan) teil. |
| 26.8.2018 | Gazeta.uz meldet, dass auf Anordnung Präsident Mirsijojews eine neue Arbeitsinspektion zum Kampf gegen Zwangsarbeit und zur Reduzierung von Arbeitsunfällen gebildet wurde. |
| 27.8.2018 | Der afghanische Präsident Mohammad Ashraf Ghani empfängt den usbekischen Außenminister Kamilow, der sich zu einem Arbeitsbesuch in Kabul aufhält. |
| 28.8.2018 | Das bisherige Büro der Präsidenten wird umstrukturiert und in Präsidentenadministration umbenannt. Chef wird Sajnilobiddin Nisomiddinow. |
| 29.8.2018 | Die US-amerikanische Organisation American Councils for International Education (ACCELS) wird als erste amerikanische NGO seit 16 Jahren offiziell in Usbekistan registriert. |
| 29.8.2018 | Präsident Mirsijojew zeichnet den usbekischstämmigen Unternehmer Alischer Usmanow für seine Verdienste um die ökonomischen und kulturellen Beziehungen zwischen Usbekistan und der RF mit dem Orden El-jurt churmati aus. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende der AG USM Holding ist einer der reichsten Menschen Russlands und war in den letzten Monaten als Unterstützer von Mirsijojews Wirtschaftsreformen aufgetreten. |
| 30.8.2018 | Den dritten Tag in Folge versammeln sich nach Angaben von Menschenrechtler ca. 90 Menschen vor dem Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft, dem Obersten Gericht und der Residenz des Präsidenten, um für die Freilassung mehrerer Bürgerrechtler und/oder Verwandter zu protestieren. |
| 30.8.2018 | Präsident Mirsijojew amnestiert 261 Gefangene. 215 werden frei gelassen, bei 46 wird die Haftzeit verkürzt. |
| 30.8.2018 | Ein US-Gericht verurteilt einen 42-jährigen Mann, der 2007 aus Usbekistan geflüchtet war, zu einer 11-jährigen Haftstrafe wegen Unterstützung der in Usbekistan und Afghanistan aktiven extremistischen Islamischen Dschihad Union; seine sechsjährige Untersuchungshaft wird allerdings angerechnet. |
| 30.8.2018 | Die usbekische Staatsanwaltschaft bestätigt Meldungen, dass der in Spanien aus der Untersuchungshaft entlassene Geschäftsmann Alischer Chodijew freiwillig in seine Heimat zurückkehren und mit den Sicherheitsbehörden zusammenarbeiten werde. Chodijew war im März in Barcelona auf usbekischen Haftbefehl wegen des Verdachts auf Schmiergelderpressung und Geldwäsche festgenommen worden. Er soll als Zeuge im Prozess gegen den ehemaligen Generalstaatsanwalt Raschid Kadyrow aussagen. |
| 1.9.2018 | Im kirgisischen Osch wird eine von Usbekistan finanzierte Schule feierlich eröffnet, an der über 600 Schüler unterrichtet werden sollen. Nach Angaben der örtlichen Bildungsverwaltung wird die usbekische Sprache keine besondere Rolle spielen. |
| 3.9.2018 | Präsident Mirsijojew nimmt gemeinsam mit dem ungarischen Premierminister Viktor Orban als Ehrengast am 5. Gipfel des Kooperationsrates der turksprachigen Staaten im kirgisischen Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) teil. Usbekistan ist kein Mitglied der 2009 gegründeten Organisation, hat aber seinen Wunsch nach Aufnahme im April 2018 zum Ausdruck gebracht. |
| 4.9.2018 | In Stockholm beginnt der Prozess gegen drei Mitarbeiter der Telekommunikationsfirma Telia wegen der Zahlung von Schmiergeldern in Höhe von 350 Mio. US-Dollar an die Tochter des ehemaligen Präsidenten, Gulnara Karimowa, für den Zugang auf den usbekischen Markt. Ein Urteil wird im Frühjahr 2019 erwartet. |
| 5.9.2018 | Nach Angaben der Initiativgruppe unabhängiger Bürgerrechtler Usbekistans (IGNPU) wurden in den letzten Tagen insgesamt neun Blogger festgenommen, die in den sozialen Netzwerken zu religiösen Themen geschrieben und die offizielle Religionspolitik kritisiert hatten. |
| 5.9.2018 | Präsident Mirsijojew empfängt in Taschkent seinen ägyptischen Amtskollegen Abdel Fattah Saeed Hussein Khalil el-Sisi zu Gesprächen über die Entwicklung der Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Tourismus, Wissenschaft und Kultur. Bei einem gleichzeitig stattfindenden usbekisch-ägyptischen Businessforum werden Verträge im Wert von ca. 400 Mio. US-Dollar unterzeichnet. |
| 6.9.2018 | Das Justizministerium veröffentlicht Regeln über die Blockierung von Websites. Demnach identifiziert ein spezielles Zentrum verbotene Inhalte, die pornografischen, extremistischen oder separatistischen Inhalts sind oder ethnische oder religiöse Spannungen anheizen. Sie werden erfasst und ohne Gerichtsentscheid blockiert. |

| | |
|-----------|---|
| 6.9.2018 | Die niederländische ING DiBa Bank hat nach eigenen Angaben eine außergerichtliche Vereinbarung mit der Staatsanwaltschaft über die Zahlung von 775 Mio. Euro wegen Geldwäsche und Korruption im internationalen Geschäft geschlossen. Laut der usbekischen Website Sof.uz betrifft dies die Konten der Firmen der Tochter des verstorbenen Präsidenten Karimow, Gulnara. |
| 7.9.2018 | Premierminister Aripow und sein russischer Amtskollege Dmitrij Medwedjew unterzeichnen in Moskau eine Vereinbarung über den Bau eines Atomkraftwerkes in Usbekistan. |
| 7.9.2018 | Das Committee to Protect Journalists (CPJ) ruft die usbekische Führung auf, die in der Vorwoche verhafteten Blogger frei zu lassen. |
| 10.9.2018 | Arbeitsminister Schersod Kudbijew erklärt vor Journalisten, dass 2018 die Baumwollernte erstmals ohne Zwangsarbeit stattfinden könne, da es nun ökonomische Anreize zum Baumwollpflücken gäbe. Er lädt die beiden Menschenrechtlerinnen Jelena Urlajewa und Malochat Eschonkulowa, die in der Vergangenheit in Reaktion auf ihre Meldungen über Zwangsarbeit mehrfach verhaftet worden waren, wie auch internationale Menschenrechtsorganisationen, ausdrücklich zur Beobachtung der diesjährigen Ernte ein. Die International Labour Organisation (ILO) soll Zugang zu Beschwerden von Bürgern über Zwangsarbeit bekommen. |
| 10.9.2018 | Der Imam der Taschkenter Omina Moschee, Fasliddin Parpijew, der am 8.9. während des Freitagsgebets von Präsident Mirsijojew mehr religiöse Freiheit, u. a. eine Aufhebung des Verbotes von Kopftüchern und Bärten, gefordert hatte und ein Video seiner Predigt auf Facebook gepostet hatte, wird seines Amtes enthoben. |
| 11.9.2018 | Soldaten aus Usbekistan nehmen an dem Manöver Regional Cooperation 2018 in Camp Edwards (US-Bundesstaat Massachusetts) teil, bei dem der Schutz der Grenzen vor dem Eindringen von Extremisten und Drogen geübt wird. |
| 11.9.2018 | Nach Angaben in den sozialen Netzwerken sind die verhafteten Blogger wieder frei. |
| 12.9.2018 | In der südkoreanischen Stadt Gwangju wird in Gegenwart von Arbeitsminister Kudbijew die erste Auslandsvertretung der Agentur für Fragen der Arbeitsmigration Usbekistans eröffnet. |
| 13.9.2018 | Präsident Mirsijojew empfängt in Taschkent seinen weißrussischen Amtskollegen Aleksandr Lukaschenko zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis. Gegenüber Journalisten bezeichnet Lukaschenko die politischen Systeme beider Staaten als »Diktaturen im positiven Sinne«. Am Rande des Besuches werden Wirtschaftsverträge in Höhe von 200 Mio. US-Dollar unterzeichnet. |
| 13.9.2018 | Nach den neuesten Daten der russischen Zentralbank wurden im 2. Quartal 2018 1,07 Mrd. US-Dollar aus Russland nach Usbekistan überwiesen, im Vergleichszeitraum 2017 waren es 868 Mio. US-Dollar. |
| 14.9.2018 | Mehrere Medien melden ohne genaue Datumsangabe, dass U.S. Principal Deputy Assistant Secretary for Economic and Business Affairs Brian McFeeters mit einer Delegation Taschkent besucht hat und dort u. a. zu Gesprächen mit Finanzminister Jamschid Kuschkarow über die Entwicklung der Kooperation zusammengetroffen ist. |
| 15.9.2018 | Außenminister Kamilow empfängt die UN-Sonderbeauftragte und Vorsitzende des UN Regional Center for Preventive Diplomacy for Central Asia (UNRCCA), Natalia Gherman, zu Gesprächen über aktuelle Fragen der Zusammenarbeit. |
| 15.9.2018 | In Reaktion auf die von der Regierung beschlossene Abschaffung der Subventionierung der Brotpreise verdoppeln sich diese innerhalb eines Tages fast (von bisher 650 auf 1.200 Som, 0,08 bzw. 0,15 US-Dollar). Ab 1.10.2018 wird es eine spezielle Unterstützung für sozial schwache Bürger geben. |
| 16.9.2018 | Außenminister Kamilow empfängt den indischen Staatsminister für auswärtige Angelegenheiten, Mobashar Jawed Akbar, zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis und die Vorbereitung des Indienbesuches Präsident Mirsijojews. |
| 18.9.2018 | Präsident Mirsijojew empfängt den Präsidenten der Islamic Development Bank (IDB), Bandar Al Hajjar, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit. Am 18.9.2018 hatten Al Hajjar und der Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Investitionen, Suchrob Cholmuradow, die Partnerschaftsstrategie 2018–2021 unterzeichnet, die 1,3 Mrd. US-Dollar für Usbekistan vorsieht. |
| 18.9.2018 | Auf einem Truppenübungsgelände Tschorruch im tadschikischen Gebiet Sogd beginnen die ersten gemeinsamen Manöver der usbekischen und tadschikischen Streitkräfte, bei denen die Abwehr eindringender Extremisten im bergigen Gelände geübt werden soll. Verteidigungsminister Abdusalom Asisow und sein tadschikischer Amtskollege Scherali Mirso werden als Beobachter des Manövers erwartet. |
| 18.9.2018 | Verteidigungsminister Asisow empfängt eine US-Militärdelegation unter Führung des Major General of the National Guard, Adjutant General of Mississippi Janson D. Boyles, zu Gesprächen über die Perspektiven der bilateralen militärischen und militärtechnischen Zusammenarbeit. |
| 18.9.2018 | US Ambassador-at-Large for International Religious Freedom Sam Brownback trifft während seines Taschkentbesuches mit Präsident Mirsijojew zu Gesprächen zusammen und besucht den Senat. |

| | |
|-----------|--|
| 19.9.2018 | Justizminister Musraf Ikramow nimmt als Beobachter an der 13. Sitzung des Rates der Justizminister der GUS-Staaten in Duschanbe teil. |
| 19.9.2018 | Präsident Mirsijojew unterzeichnet einen Erlass über die Bildung einer Kommission, die auf Antrag die Fälle von Bürgern im In- und Ausland untersuchen soll, die sich irrtümlich verbotenen Organisationen angeschlossen haben. Wenn sie keine Kapitalverbrechen begangen haben, sollen sie von einer Strafverfolgung freigestellt werden. |
| 20.9.2018 | Außenminister Kamilow empfängt den deutschen Staatsminister beim Auswärtigen Amt, Niels Annen, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit. |
| 20.9.2018 | Präsident Mirsijojew unterzeichnet eine Resolution über die Bildung einer Kommission zum Kampf gegen die Legalisierung illegal erworbener Gelder, die Finanzierung von Terrorismus und die Finanzierung von Massenvernichtungswaffen, der Vertreter der Sicherheitsbehörden und der betroffenen Ministerien angehören sollen. |
| 21.9.2018 | Das US-Arbeitsministerium streicht trotz gegenteiliger Appelle der Cotton Campaign usbekische Baumwolle von der »Schwarzen Liste« der Waren, die unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt werden. Auf der Schwarzen Liste der mit Hilfe von Zwangsarbeit erstellten Produkte ist sie weiterhin aufgeführt. |
| 21.9.2018 | Präsident Mirsijojew unterzeichnet die Entwicklungsstrategie 2019–2021 sowie die Road Map zu ihrer Realisierung. Als Hauptziel wird die Entwicklung des Humankapitals genannt. Usbekistan soll bis 2030 unter die 50 am meisten entwickelten Staaten im Global Innovation Index vorstoßen. |

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Herausgeber:

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
 Deutsches Polen-Institut
 Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen
 Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

Redaktion:

Dr. Beate Eschment (verantwortlich)
 Redaktionsassistentz: Ann-Sophie Gast
 Satz: Matthias Neumann

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Luca Anceschi, University of Glasgow
 Prof. Dr. Martin Petrick, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.
 Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de



Kostenlose Länder-Analysen auf www.laender-analysen.de

@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter www.laender-analysen.de.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.

